

Stadtbahn Dresden 2020



Spannung pur
GESCHÄFTSBERICHT FÜR 2011



Hybridbusse
im Praxistest

Wir bewegen Dresden.









IMPRESSUM

Herausgeber	Dresdner Verkehrsbetriebe AG Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden www.dvb.de www.twitter.com/dvbag
Redaktionsschluss	Juni 2012
Verantwortlich	Anja Ehrhardt, ehrhardt@dvbag.de
Idee und Layout	Mario Oberländer, Elstra
Fotos	André Forner, Dresden; DVB
Kapiteleinleiter-Texte	Inge Gerdes, Dresden
Druck	Druckhaus Dresden GmbH
Auflage	800 Stück

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Umlweltpapier.



INHALT

Grußwort der Oberbürgermeisterin.....	6
Vorwort des Vorstandes.....	7
Unternehmensprofil.....	8
Die DVB AG in Zahlen	9
Marketing	10
Investitionen	16
Umwelt	22
Personal	28
Jahresabschluss.....	36
Bericht des Aufsichtsrates.....	38
Lagebericht.....	40
Anhang.....	48
Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anlagenspiegel	64
Bestätigungsvermerk.....	66
Nachhaltigkeitsbericht.....	68
Kennzahlenübersicht	70
Berichtsprofil.....	75

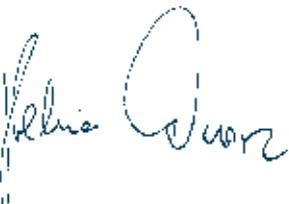
GRUSSWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN

Die DVB ist für die Landeshauptstadt Dresden ein kompetenter Partner in allen Fragen des Öffentlichen Personennahverkehrs. Sie begleitet die konzeptionelle Arbeit der Stadtplaner, so wie gegenwärtig bei der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 plus, und fühlt sich dem Ziel einer nachhaltigen Mobilität in unserer schönen Stadt verpflichtet. Und dabei ist unser Verkehrsunternehmen sehr erfolgreich.

Die ständig steigenden Fahrgastzahlen der DVB zeigen, dass immer mehr Menschen bewusster mit ihrer Mobilität umgehen und auf Bahn und Bus umsteigen. 2011 wurden 151,7 Millionen Fahrgäste gezählt. Der Zuwachs von 3,4 Millionen Passagieren ist zu einem guten Teil auf den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag, aber auch auf das attraktive Angebot der DVB zurückzuführen. Ich hoffe, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Die Dresdner sehen Luftverschmutzung, Straßenlärm und Unfallrisiken zunehmend kritisch. Dazu kommen die steigenden Kraftstoffpreise. Gerade bei den Jüngeren zeichnet sich ein Umdenken ab. Sie wollen zwar ein Auto nutzen, wenn es nötig ist, aber nicht unbedingt eins besitzen. Schon 40 Prozent der Dresdner Haushalte haben keinen eigenen Pkw. Die Landeshauptstadt Dresden will sich diesen Herausforderungen stellen und die Bedingungen für Bus und Bahn weiter verbessern.

Als Aufsichtsratsvorsitzende danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohl der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in der Landeshauptstadt Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, wie es der DVB auch im letzten Geschäftsjahr wieder gelungen ist, ihre nachhaltige Strategie erfolgreich umzusetzen.



Helma Orosz
Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeisterin
der Landeshauptstadt Dresden



VORWORT DES VORSTANDES



Wir wären nicht halb so gut, wenn wir unsere Arbeit nicht beständig hinterfragen würden. In erster Linie fragen wir unsere Kunden, wie zufrieden sie mit unserem Dienstleistungsangebot sind. Herauszufinden, was unsere Mitarbeiter bewegt, ist uns ebenfalls sehr wichtig. Bei der Erprobung neuer Technologien, wie dem Hybridantrieb bei Bussen, tauschen wir uns regelmäßig mit Technikern, Fahrern und Fahrgästen über ihre Erfahrungen aus. Im Rahmen des Programms „Stadtbahn Dresden 2020“ arbeiten wir von Anfang an eng mit Landeshauptstadt Dresden sowie allen Partnern und Interessierten zusammen.

Dass wir 2011 die richtigen Wege gegangen sind, zeigen die guten Zahlen des vorliegenden Berichts. Wir haben wiederum einen kräftigen Zuwachs von 2,9 Millionen Fahrgästen. Mit 109 Millionen Euro konnten wir die höchsten Fahrgeldeinnahmen in der Unternehmensgeschichte erzielen. Der Zuschussbedarf liegt deutlich unter 38 Millionen Euro. Dass es uns gelungen ist, trotz schwieriger Rahmenbedingungen wieder kräftig zu investieren, war nur mit der finanziellen Unterstützung des Freistaates Sachsen und des Bundes möglich.

Das hervorragend gelaufene Jahr 2011 darf jedoch nicht

darüber hinwegtäuschen, dass die Rahmenbedingungen immer schlechter werden. Die gekürzten Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung und die unrealistische Förderpraxis des Landes für moderne Dieselbusse haben insbesondere für die Landeshauptstadt Dresden und die DVB negative Folgen. Durch fehlendes Baurecht und die unsichere Finanzierung von Baumaßnahmen stauen sich notwendige Investitionsvorhaben im Straßenbahnnetz auf.

Gerade in Zeiten einer wachsenden Stadt sowie der Diskussionen über Luftreinhaltung, Klimaschutz, Gesundheit und ein neues Mobilitätsverhalten ist es nicht ratsam, die Attraktivität des ÖPNV einzuschränken.

Mit noch intensiverer Kommunikation wollen wir Bahn und Bus als Problemlöser der Zukunft in Politik und Gesellschaft verankern.

Hans-Jürgen Credé
Vorstand Betrieb
und Personal

Reiner Zieschank
Vorstand Finanzen
und Technik

UNTERNEHMENSPROFIL

Wir bewegen Dresden. Mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren. Indem wir planen, vermarkten, fahren, investieren, instand halten und ausbilden. Wir betreiben den ÖPNV in der sächsischen Landeshauptstadt. Werktags sind 400.000 Fahrgäste, pro Jahr 151,7 Millionen Fahrgäste mit uns unterwegs. Mit unserer Verkehrsleistung tragen wir dazu bei, die Straßen zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Damit unser schönes Dresden noch lebenswerter wird.

Wir betreiben ein dichtes Netz aus 12 Straßenbahn- und 29 Buslinien sowie drei Fährstellen und zwei historische Bergbahnen. Moderne Fahrzeuge, niveaugleiche Ein- und Ausstiege, barrierefreie Haltestellen und multimediale Informationssysteme sorgen für besten Komfort. 2011 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von 109,0 Millionen Euro erzielt. Unser Kostendeckungsgrad ist auf 78,1 Prozent gestiegen. Mit 1.731 Mitarbeitern und 95 Auszubildenden gehören wir zu den bedeutenden Arbeitgebern in Dresden.

Anteilseigner	Die Technischen Werke Dresden (TWD) sind hundertprozentige Gesellschafter der DVB. Die Landeshauptstadt Dresden ist hundertprozentige Gesellschafterin der TWD.
Rechtsform	Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht
Hauptversammlung	oberstes Beschlussorgan des Anteilseigners
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern des Anteilseigners und der Arbeitnehmer. Das Gremium bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung.
Vorstand	Hans-Jürgen Credé (Betrieb und Personal) Reiner Zieschank (Finanzen und Technik)
Hauptsitz	Dresden-Trachenberge

GRI C 2.1, 2.2, 2.4, 2.6-2.8

	Einheit	2011	2010
Umsatzerlöse	Mio. Euro	109,0	106,5
Umsatzentwicklung	%	2,3	
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-37,9	-37,9
Investitionen	Mio. Euro	37,3	32,9
Fördermittel	Mio. Euro	18,9	15,3

GRI EC 1, 4
UITP Eco 2, 5, 6, 20

DIE DVB AG IN ZAHLEN

	Einheit	2011	2010
Eigenkapital	Mio. Euro	259,1	259,1
Anlagevermögen	Mio. Euro	315,2	318,6
Bilanzsumme	Mio. Euro	373,6	378,3
Mitarbeiter (per 31. Dezember)	Personen	1.731	1.703
Auszubildende (per 31. Dezember)	Personen	95	94
beförderte Personen	Mio.	151,7	148,3
Zugkilometer	Mio.	27,3	27,1
Platzkilometer	Mio.	4.090,9	4.047,5
Personenkilometer	Mio.	726,4	710,4
Stadtlinien			
Straßenbahn	Anzahl	12	12
Bus	Anzahl	29	29
Linienlänge			
Straßenbahn	km	209,1	203,6
Bus	km	309,1	310,7
Haltestellen			
Straßenbahn	Anzahl	152	149
Bus	Anzahl	449	463
gemeinsame	Anzahl	106	109
Fahrzeuge			
NGT 6 DD	Anzahl	60	60
NGT 8 DD	Anzahl	23	23
NGT D8 DD	Anzahl	40	40
NGT D12 DD	Anzahl	43	43
Tatra-Straßenbahnen	Anzahl	31	72
Busse	Anzahl	147	145
Bergbahnen	Anzahl	4	4
Elbfähren	Anzahl	6	6



35.000 Fahrgäste spüren täglich, dass die Buslinie 61 völlig überlastet ist. Die spannende Frage ist nun: Wie kann es gelingen, hier die Beförderungsqualität zu verbessern?



Jan Bleis
Centerleiter Verkehrsmanagement/
Marketing



Stadtbahn
Dresden 2020



Prof. Dr. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der TU Dresden
 „Eine Exzellenz-Universität braucht eine gute Verkehrs-
 anbindung. Die neue Straßenbahnstrecke zwischen Löbtau
 und Strehlen würde uns viel bringen. Mit dem Semester- und Jobticket
 haben wir ja auch die besten Voraussetzungen, damit unsere Studierenden
 und Mitarbeiter die verbesserten ÖPNV-Angebote kräftig nutzen.“



**Rolf Hoppe, Schauspieler und Prinzipal des Hoftheaters
 Dresden-Weißig**
 „Mit dem Anschluss an das Dresdner Straßennetz wächst Weißig
 ein Stück stärker mit Dresden zusammen. Wir freuen uns, dass
 unsere Besucher künftig mit der Straßenbahn direkt ins Hoftheater
 kommen und hoffen dadurch auf weniger Autos in unserem Ort.“

Jan Bleis: „Damit die DVB für Fahrgäste attraktiv bleibt, wollen wir dort, wo es notwendig ist, Busse durch Bahnen ersetzen. Wir rechnen damit, mit dem verbesserten Angebot 3.000 neue Fahrgäste pro Tag zu gewinnen. Nach dem Freistaat Sachsen wird hoffentlich auch der Bund seine finanzielle Unterstützung zusagen. Ich bin überzeugt, dass das Programm „Stadtbahn Dresden 2020“ auf breite Zustimmung stößt.“

Dresden wächst, die Einwohnerzahlen steigen. Auf diese Entwicklung muss auch die DVB reagieren und langfristig das Straßenbahnnetz weiter ausbauen. Vor allem dort, wo Buslinien schon jetzt überlastet sind, besteht dringender Handlungsbedarf. Wie bei der Linie 61. Zu Stoßzeiten fahren die Busse im Zwei-Minuten-Takt und sind trotzdem noch überfüllt. Eine leistungsfähige und umweltfreundliche Alternative bietet hier nur die Straßenbahn. Der Stadtrat hat bereits eine

Gleisstraße zwischen Löbtau und Strehlen sowie eine zweite Neubaustrecke von Bühlau nach Weißig als Prioritäten festgelegt. Beide Projekte sind vereint unter dem Namen „Stadtbahn Dresden 2020“. Mit Planungen, Abstimmungen und Fördermittelanträgen wurde 2011 alles getan, um die Vorhaben voranzubringen. Schon 2013 könnte mit dem Bau eines ersten Teilstücks in der Oskarstraße begonnen und am Haltepunkt Strehlen ein zentraler Umsteigepunkt geschaffen werden.



MARKETING

Stadtbahn Dresden 2020

Die Buslinie 61 ist ständig überfüllt – vor allem im Bereich der Technischen Universität. Zu Stoßzeiten fahren die Busse bereits alle zwei Minuten. Mehr ist nicht möglich, die Kapazitätsgrenze längst erreicht. Wir wollen, dass sich die Fahrgäste in unseren Verkehrsmitteln wohl fühlen und planen deshalb, auf der „61“ Straßenbahnen statt Busse einzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen neue Gleistrassen entstehen. Entsprechend der vom Stadtrat beschlossenen Prioritäten sollen zunächst zwischen Löbtau und Strehlen sowie zwischen Bühlau und Weißig Bahnschienen integriert werden. Unter dem Namen „Stadtbahn Dresden 2020“ sind beide Projekte vereint.

Wir hoffen, dass nach dem Freistaat Sachsen auch der Bund seine finanzielle Unterstützung zusagt. Erste Befragungen zeigen, dass die Dresdner die beiden Straßenbahn-Neubauprojekte befürworten. Generell empfinden Menschen Bahnfahren angenehmer als Busfahren. Neue Tram-Verbindungen schaffen deshalb nicht nur mehr Komfort für bestehende Kunden, sondern ziehen auch neue Fahrgäste an. Prognosen zufolge können wir mit den neuen Straßenbahnangeboten 3.000 neue Fahrgäste gewinnen und den CO₂-Ausstoß des Dresdner Verkehrs um 1.094 Tonnen pro Jahr senken. Damit ist auch mehr Platz auf der Straße für diejenigen, die ihn wirklich brauchen.

Kirchentag: Belastungsprobe und Imagegewinn

Während des 33. Deutschen evangelischen Kirchentags mit mehr als 120.000 Dauergästen befand sich die DVB fünf Tage im Ausnahmezustand. Vom 1. bis 5. Juni 2011 waren alle verfügbaren Bahnen, Busse, Fähren und Mitarbeiter im Einsatz. Der Erfolg: 1,9 Millionen zusätzliche Fahrgäste und ein hoher Imagegewinn für die DVB und für Dresden.

Alle planmäßigen Züge fuhren mit deutlich verlängerten Einsatzzeiten. 25 zusätzliche Bahnen, darunter auch fünf Tatra-Züge, und mehr als 30 zusätzliche Busse waren im Einsatz. Noch mehr Fahrzeuge einzusetzen, hätten Signalanlagen, Haltestellenplätze oder Streckenbelegungen nicht erlaubt. Die eigens für den Kirchentag eingerichtete Fährverbindung zwischen Pieschen und dem Ostragehege war ständig voll besetzt.

Überfüllte Bahnen und längere Wartezeiten ließen sich trotz Aufbieten aller Kräfte nicht vermeiden, wurden von den Kirchentagsbesuchern aber geduldig in Kauf genommen. Selbst den gleichzeitigen Ansturm von 300.000 Fahrgästen nach den Eröffnungsveranstaltungen am ersten Abend konnten wir bewältigen. Stammgäste des Kirchentags berichteten übereinstimmend, seit langem keine so gut organisierte und ruhige Beförderungssituation erlebt zu haben. Für unsere Leistung beim Kirchentag erhielten wir von allen Seiten viel Lob und Anerkennung.



Ohne die neue Straßenbahnverbindung zur Messe Dresden wäre der Ansturm beim 33. Deutschen evangelischen Kirchentag nicht zu bewältigen gewesen.



Neue Messe-Linie lockt neue Fahrgäste

Zum Fahrplanwechsel am 29. Mai 2011 und damit pünktlich zu Beginn des 33. Deutschen evangelischen Kirchentags konnten wir die neue Straßenbahnverbindung zur Messe Dresden eröffnen. Nur mit Bussen wäre der riesige Andrang der Kirchentagsbesucher nicht zu bewältigen gewesen. Der geplante Fünf-Minuten-Takt der Straßenbahn im Ostragehege musste zeitweise sogar auf einen Drei-Minuten-Takt verdichtet werden.

Aber auch sonst hat sich die Investition gelohnt: Mit dem neuen Angebot der Linie 10 haben wir neue Fahrgäste gewonnen. Die Straßenbahn macht sich besonders bei Messen und Konzerten bezahlt, weil sie dann am Stau vorbeifahren kann. Zu den großen Publikumsmessen wie der Oster- und Herbstmesse sowie dem Dresdner Reisemarkt reisen mittlerweile 25 bis 30 Prozent der Besucher mit der Straßenbahn an. Mit dem Bus kamen früher nur 15 bis 20 Prozent der Gäste.

Hybridbusse sind ein Imagegewinn

Laut einer Befragung begrüßen 88 Prozent der Fahrgäste den Einsatz von Hybridbussen bei der DVB, die übrigen stehen der neuen Technik neutral gegenüber. Die Studie ergab, dass der Einsatz der Hybridtechnologie zu einem klaren Imagegewinn führt. 55 Prozent der Befragten verbinden „Hybrid“ eindeutig mit „Umweltschutz“, knapp 40 Prozent mit „Kraftstoff sparen“. Kritische Einschätzungen wie „teuer“ und „unausgereift“ treten nur vereinzelt auf.

Die Mehrheit der Fahrgäste nimmt die Fahrt mit einem Hybridbus bewusst wahr. Rund zwei Drittel der Hybridbus-Fahrgäste bemerken sofort, in welches Fahrzeug sie einsteigen – vor allem an den anderen bzw. leiseren Geräuschen und dem ruhigeren Fahren. Die auffällige Außengestaltung der DVB-Hybridbusse wirkt positiv: Sie steigert die Wahrnehmung der Hybridtechnik, visualisiert deren Vorteile und weckt positive Gefühle.

ÖPNV-Angebot im Schönfelder Hochland verbessert

Zum Fahrplanwechsel am 26. November 2011 ist ein verbessertes Nahverkehrsangebot im Schönfelder Hochland am östlichen Stadtrand in Kraft getreten. Gemeinsam

mit der Landeshauptstadt Dresden und der Müller Busreisen GmbH versuchen wir die Herausforderung zu meistern, eine relativ große, dünn besiedelte Fläche sinnvoll zu erschließen und dabei den Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen.

Mobile Website für Smartphones

Seit dem Fahrplanwechsel am 26. November 2011 bietet die DVB eine speziell für Smartphones konzipierte mobile Website an. Abgeleitet vom Schwesterangebot des VVO können ab sofort unter der Internetadresse m.dvb.de in einer für Minibildschirme mit Touchscreen optimierten Form Echtzeit-Abfahrten, Verbindungsauskünfte und Fahrplanänderungen unterwegs abgerufen werden. Durch die einfache Bedienung und das umfassendere Informationsangebot soll sich die mobile Website als Alternative zur beliebten aber teuren SMS-Auskunft etablieren. Natürlich bieten wir diesen Service kostenlos an. Für den Nutzer fallen lediglich die in seinem Mobilfunkvertrag vereinbarten Verbindungskosten für die Internetnutzung an.

Promoter in lebensgroßen Smartphone-Kostümen machten an den Adventswochenenden an den zentralen Umsteigehaltstellen auf das neue Angebot aufmerksam. Daneben waren klassische Werbemedien wie Plakate, Anzeigen, Aufkleber an Fahrzeugtüren und City Cards im Einsatz.

Nie wieder Morgen-Grauen!

So fährt man heute.

Ganz einfach zu jeder Zeit und von jedem Ort in Dresden aus die passende Bus- und Bahnverbindung finden, inklusive minutiöser Datenaktualisierung und Ortungsfunktion – das ist keine Zauberei, das ist DVB mobil.

DVB mobil – Ihr Fahrplaner
m.dvb.de



Einfach Code mit Handy fotografieren und abfahren



MARKETING

Täglich aktuell: Das Informationsprogramm in der Bahn

Seit Juli 2011 präsentiert sich das Fahrgastinformationssystem in den Straßenbahnen tagesaktuell und mit einem neuen Design. Das Informations- und Werbeprogramm „InFahrt“ auf dem rechten Bildschirm wird jetzt täglich via WLAN im Betriebshof neu eingespielt – eine völlig neue Qualität gegenüber dem zuvor nur wöchentlich aktualisierten Programm. Gleichzeitig ist auch das Layout moderner geworden.

Die lokalen Datenfunknetze auf den Betriebshöfen sind ein Teil des Projekts zur Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems und werden für das Einspielen aller Fahrzeugdaten genutzt.

Feiern bis die Bahn kommt

Schillerwitzer ElbeDixie und das Fest zur Einweihung der neuen Messelinie im Mai, die Wohlfühloase Postplatz auf dem Stadtfest im August und die Halloween-Party im Oktober – der DVB-Veranstaltungskalender 2011 war wieder prall gefüllt. Mit diesen Events ist es uns einmal mehr gelungen, auf unterhaltsame Weise für unsere Dienstleistungen zu werben und das kulturelle Leben der Stadt zu bereichern.

Alles Abo macht der Herbst

Am 1. Oktober 2011 startete die neue Werbekampagne für die Abo-Monatskarte. Die Plakat und Anzeigen mit frischen Motiven sowie die begleitende „Kunden werben Kunden-Aktion“ zeigten Wirkung: Im Oktober und November 2011 konnten über 1.200 neue Abo-Verträge abgeschlossen werden. Das sind etwa 700 Neuabschlüsse mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Kampagne wird in diesem Jahr weitergeführt.

Mehr Jobtickets

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 fuhren 9.010 Dresdner Arbeitnehmer mit einem Jobticket zur Arbeit oder nutzten es in der Freizeit. Zum Jahresende haben 50 Unternehmen und Behörden ihren Mitarbeitern ein preisgünstiges Firmenticket angeboten. Im Laufe des letzten Geschäftsjahres sind 15 Firmen und Institutionen neu hinzugekommen. Seit März 2012 können auch die rund 44.000 Bediensteten des Freistaates Sachsen mit einem günstigen Jobticket zur Arbeit fahren.



Die DVB-Wohlfühloase auf dem Postplatz hat sich im Stadtfestprogramm etabliert.



Schüler für Bus und Bahn gewinnen

Im Rahmen der GelbASS-Promotion 2011 konnten 438 neue Abo-Verträge für ermäßigte Monatskarten abgeschlossen werden. Pünktlich zum Schuljahresbeginn im Sommer besuchten wir 13 Berufsschulen und Schulen freier Träger in Dresden. Erfolgsfaktor der Schultour ist der unmittelbare Kontakt zu den Jugendlichen, um sie an den ÖPNV heranzuführen und langfristig als Kunden zu gewinnen.

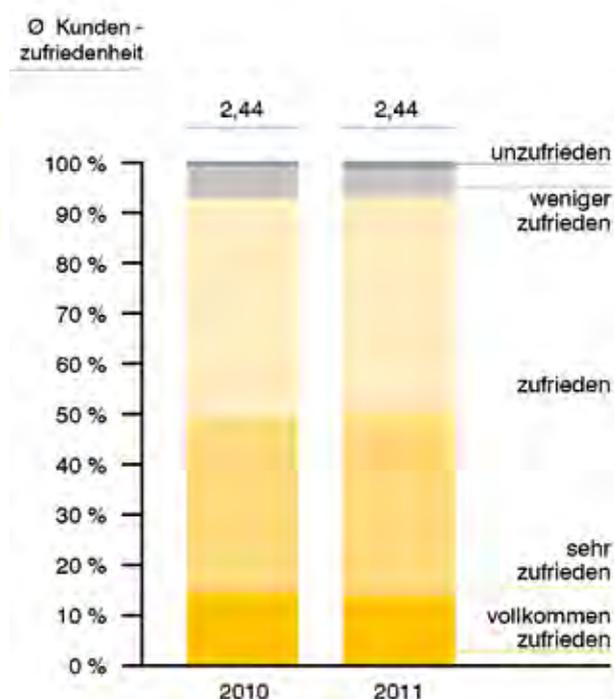
Zusätzlich haben wir in diesem Jahr erstmals vor den Sommerferien GelbASS-Infopakete an alle Schüler der 4., 10. und 12. Klasse verteilt. Ziel war es, die Schüler als neue Stammkunden zu gewinnen, die mit dem Besuch weiterführender Schulen bzw. in der Berufsausbildung längere Wege zurücklegen müssen.

Wieder sehr zufriedene Kunden

Laut TNS Infratest ist die Zufriedenheit unserer Kunden unverändert hoch. Das Marktforschungsinstitut hat beim Kundenbarometer 2011 den exakt gleichen Globalzufriedenheitswert wie im Vorjahr gemessen. Bei wichtigen Merkmalen konnten wir allerdings deutlich zulegen. Unter den 27 deutschlandweit teilnehmenden Verkehrsunternehmen belegt die DVB wieder den dritten Rang.

Die beste Bewertung aller abgefragten Einzelmerkmale erhält das Linien- und Streckennetz. Das 2009 eingeführte neue Busnetz hat einen großen Anteil daran. Ebenso positiv bewerten unsere Fahrgäste Merkmale wie Informationen im Fahrzeug, Verbindungen, Internetauftritt und Kundenservice. Eher kritisch schätzen unsere Fahrgäste die Informationen im Störfall, den Nachtverkehr sowie die Sauberkeit und abendliche Sicherheit an Haltestellen ein, diese Kriterien sind ihnen jedoch auch weniger wichtig.

Fahrgäste in Millionen	2010	2011
Fahrgäste	148,3	151,7
Stammkunden	90,6	92,9
Anteil der Fahrgäste mit Jobticket	3,2 %	3,9 %
Anzahl der Unternehmen mit Jobticket	33	50





Andreas Neukirch
Projektleiter Straßenbahn-Neubaustrecke
Ostragehege



Neue Messelinie 10



Ulrich Finger, Geschäftsführer der MESSE DRESDEN
„Die Bahn ist für die Messe Dresden ein ungeheurer
Zugewinn, insbesondere für große Verbrauchermessen
und bei Konzerten. In diesem Jahr war die „Dresdner
Ostern 2012“ mit fast 50.000 Besuchern die stärkste
Messe. Die Bahn hat da sehr gute Dienste geleistet.“



Bisher war die Messe Dresden nur mit der Buslinie 75 zu erreichen. Die spannende Frage ist nun: Wird die Anbindung per Straßenbahn-Linie 10 als Verbesserung wahrgenommen?

Andreas Neukirch: „Wir standen unter ungeheurem Zeitdruck. Bei der Planung lief alles optimal, doch dann kam uns der harte Winter in die Quere. Die Anstrengungen haben sich aber gelohnt und meiner Ansicht nach auch die 17,6 Millionen Euro Investition. Mit Bussen hätten wir den Andrang beim Kirchentag nicht bewältigt. Heute wird die Bahn rege genutzt und bei großen Messen und Konzerten kann sie auf eigener Trasse am Stau vorbeifahren. Ob unsere Fahrgäste hier auch eine Verbesserung sehen?“

Es war ein sehr sportliches Ziel, die Eröffnung der Messebahn zum Beginn des Kirchentages am 1. Juni 2011. Die konkrete Planung für die 1,6 Kilometer lange Neubaustrecke als Verlängerung der Linie 10 begann erst Anfang 2009, Baubeginn war Ende August 2010. Zur Querung der Flutrinne im Ostragehege musste eine neue Brücke gebaut werden. Dieser etwa 450 Meter lange Abschnitt erwies sich als besonders schwierig, weil Schnee, Eis

und Hochwasser die Bauarbeiten wochenlang behinderten. Trotzdem wurde die Strecke einschließlich vier neuer Haltestellen, Wendeschleife und Endpunktgebäude in Rekordzeit von nur neun-einhalb Monaten fertig gestellt. Schon zum Fahrplanwechsel am 29. Mai konnte sie eröffnet werden. Auch nach dem Kirchentag ist die Messebahn ein Erfolg auf ganzer Linie.



Alexander Lukesch, Dynamo-Spieler und Fahrgast
 „Ich muss jeden Tag vom Dynamo-Leistungszentrum zu meiner Schule beim Elbepark. Mit der Linie 10 geht's zum Hauptbahnhof und dann weiter mit der 9. Das dauert fast 45 Minuten. Die Zeit in der Bahn finde ich eigentlich ganz angenehm. Es ist dort bequem und ich kann während der Fahrt gut entspannen.“



Lisa Schmidt, Studentin und Fahrgast
 „Da ich ein Semesterticket habe, bin ich in Dresden nur mit Öffentlichen unterwegs. Zur Messe fahre ich gelegentlich bei interessanten Veranstaltungen. Ob ich mit Bus oder Straßenbahn dorthin komme, ist mir ehrlich gesagt egal. Wenn die Bahn schneller durchkommt, ist das toll.“



INVESTITIONEN

Damit wir immer auf dem neuesten Stand bleiben, investieren wir kontinuierlich in unsere Infrastruktur, Fahrzeuge und Informationstechnik. 2011 belief sich das Gesamtvolumen auf 37,5 Millionen Euro und lag über dem Vorjahresniveau von 32,9 Millionen Euro. Bund und Freistaat Sachsen haben unsere Investitionsvorhaben mit insgesamt 17,6 Millionen Euro gefördert. Davon stammen 11,7 Millionen Euro aus Bundesmitteln.

Hybridbusflotte wächst auf 18 Fahrzeuge

2011 erhielt die DVB 16 neue Hybridbusse mit seriellem Antrieb. Damit verfügt unsere Busflotte bereits über 18 klimafreundliche Hybridfahrzeuge. Jetzt fährt schon jeder achte DVB-Bus teilweise elektrisch durch Dresden.

Zehn Gelenkbusse haben wir im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) geförderten Projekts „SaxHybrid“ beschafft. Sechs Fahrzeuge wurden über das Projekt „RegioHybrid“ des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördert. Der Bund hat jeweils die Mehrkosten des Hybridantriebs anteilig übernommen. Die Grundkosten der Busbeschaffung bezuschusst das Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA). Ein Hybrid-Gelenkbus kostet knapp



Der sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok und der erste Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden (v.r.) präsentieren gemeinsam mit dem DVB-Vorstand die neuen Hybridbusse auf dem Theaterplatz.

700.000 Euro, rund 380.000 Euro mehr als ein rein dieselgetriebenes Fahrzeug. Mit der Grund- und Hybridförderung sind etwa 50 Prozent der Gesamtkosten abgedeckt. Den verbleibenden Teil finanzieren wir selbst.

Schulungen des Fahr- und Werkstattpersonals, spezielle Werkstattausrüstungen und die wissenschaftliche Begleitung sind ebenfalls in der Förderung enthalten. Deren Ergebnisse sollen auch Rückschlüsse für Hersteller liefern und mithelfen, die deutsche Wirtschaft in den nächsten zehn Jahren zum Leitmarkt für Elektromobilität zu machen.

Fünf verbrauchsoptimierte Dieselmotoren beschafft

Zur Modernisierung der klassischen Dieselflotte haben wir auch 2011 fünf neue Gelenkbusse beschafft. Schon im zweiten Jahr waren wir gezwungen, die Fahrzeuge komplett selbst zu finanzieren. Um den Standard zu halten, mussten wir jährlich zehn neue Busse kaufen. 2011 konnte diese Lücke mit den zusätzlich beschafften Hybridbussen kompensiert werden.

Videotechnik in Fahrzeugen

Um die Sicherheit in unseren Fahrzeugen zu erhöhen, haben wir im letzten Jahr 40 Straßenbahnen mit Videotechnik nachgerüstet. Die Stadtbahnwagen der ersten Generation erhielten je nach Länge sechs bis acht Kameras für den Fahrgastraum und einen Monitor für die Fahrerkabine. Bis Ende dieses Jahres sollen alle Dresdner Straßenbahnen mit Videotechnik ausgestattet sein. Bei den Bussen ist die Nachrüstung bereits abgeschlossen. 127 Busse ab Baujahr 2003 besitzen Videoanlagen, die verbleibenden 18 werden wegen der geringen Restlaufzeit nicht mehr nachgerüstet. Neufahrzeuge werden bei der Inbetriebnahme mit der Videotechnik bestückt.

Neue Straßenbahnstrecke zur Messe Dresden eröffnet

Schnee, Eis und Hochwasser konnten die Bauleute beim Bau der neuen Straßenbahntrasse zur Messe Dresden nicht aufhalten. Die 1,6 Kilometer lange Neubaustrecke im Ostra-Gehege konnte pünktlich zum Fahrplanwechsel am 29. Mai 2011 nach der Rekordbauzeit von nur neuneinhalb



Monaten freigegeben werden.

Die Neubaustrecke verläuft vom ehemaligen Endpunkt Friedrichstadt zur Messe Dresden. Im Ostragehege entstand eine neue Straßenbahnbrücke über die Flutrinne. Die vier neuen Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut. An der Messe haben wir ein neues Unterwerk für die Stromversorgung der Bahnen errichtet. Das ehemalige Brunnenhaus an der Wendeschleife hat sich zu einem modernen Endpunktgebäude gemauert.

Die Investitionskosten belaufen sich auf etwa 17,6 Millionen Euro, davon kommen 9,2 Millionen Euro vom Bund und 2,3 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen. Zusätzlich steuert die Landeshauptstadt Dresden 1,1 Millionen Euro für den Erwerb von Grundstücken bei.

Letzte Flutschäden auf der Pirnaer Landstraße beseitigt

Von März bis November 2011 haben wir die Verkehrsanlagen der Pirnaer Landstraße zwischen Leubener Straße und Berthold-Haupt-Straße sowie Teilen der Stephensonstraße auf einer Länge von 830 Metern erneuert. Mangels Platz wird der Radverkehr auf einem Radfahrstreifen an der Haltestelle „Altleuben“ vor dem Fahrgastunterstand über das Haltestellenkap geführt. Ein solches Radfahrkap ist bisher in Dresden einmalig. Bewährt sich die neue Bauform, kann sie auch andernorts angewendet werden. Die Haltestellen „Altleuben“ und „Berthold-Haupt-Straße“ wurden barrierefrei ausgebaut.

Der DVB-Anteil der Baumaßnahme betrug rund fünf Millionen Euro. Zur Finanzierung standen zum Teil noch Fördermittel zur Flutschadensbeseitigung bereit. Damit sind alle registrierten Gleisschäden des Jahrhunderthochwassers 2002 beseitigt.

Neue Gleise und Haltestellen auf der Freiburger Straße

Unter der Federführung der Landeshauptstadt Dresden hat sich die DVB von März bis Oktober 2011 am Ausbau der Freiburger Straße zwischen Hertha-Lindner-Straße und Ammonstraße beteiligt. Dabei entstanden die Gleisanlagen zwischen dem World Trade Center (WTC) und der Haltestelle „Alfred-Althus-Straße“ auf einer Länge von 325 Metern komplett neu. In Höhe Freiburger Platz wurde die Gleistrasse begradigt. Straßenbahnen, Autos und Radfahrer können jetzt auf diesem Abschnitt weitgehend unabhängig voneinander fahren. Fußgänger erhielten sichere Überwege. Die Haltestelle „Alfred-Althus-Straße“ wurde barrierefrei ausgebaut und modern ausgestattet.

Gleichzeitig tauschten die Gleisbauer auf dem 160 Meter langen Abschnitt zwischen der Haltestelle „Alfred-Althus-Straße“ und der Hertha-Lindner-Straße die verschlissenen Schienen aus und stopften das vorhandene Schotterbett nach. Auch die Fahrleitungsanlage im gesamten Bauabschnitt wurde modernisiert.

Der DVB-Anteil an dieser Baumaßnahme belief sich auf rund zwei Millionen Euro an der Baustelle. Etwa 1,2 Millionen Euro davon stammen aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen.

Barrierefreie Haltestellen	Einheit	2011	2010
Straßenbahn	%	42,1	39,6
Bus	%	34,5	31,7
gemeinsam genutzte	%	74,5	70,6
insgesamt	%	42,1	39,3
Summe	Anzahl	298	283



INVESTITIONEN

Bahnstromnetz weiter verbessert

Zur weiteren Verbesserung der Bahnstromversorgung haben wir 2011 die rekonstruierten Gleichrichterunterwerke am Standort Angelsteg/Schillerplatz und an der Kesselsdorfer Straße wieder an das Netz genommen. Entlang der Prohliser Allee, an der Großen Meißner Straße, am Carolaplatz und auf der Schaufußstraße/Wehlerer Straße entstanden neue Kabeltrassen.

Erkennt unrunde Räder an vorbeifahrenden Straßenbahnen: die neue Polygonerkennungsanlage an der Albertstraße.



Straßenbahnwerkstatt Trachenberge modernisiert

Die Betriebswerkstatt Trachenberge wurde von September 2010 bis August 2011 so ertüchtigt, dass hier Fristuntersuchungen an Stadtbahnwagen sowie Sonderfahrzeugen und der Güterstraßenbahn durchgeführt werden können.

Die Wagenhalle erhielt einen beidseitigen Dacharbeitsstand mit separatem Prüffeld, eine tiefere Arbeitsgrube, neue Arbeitsflächen für die Drehgestell-Montage, einen Hebestand sowie einen Kran zum Anheben von Drehgestellen. In der Inspektionshalle wurden ein neuer Kran sowie eine neue Absaugkabine, in der ausgebauten Wagenteile umweltgerecht und gesundheitsverträglich gereinigt werden können, errichtet. Im Untergeschoss sind neue moderne Umkleide- und Sozialräume, im Obergeschoss neue Büros sowie moderne Schulungsräume für die Fahrschule entstanden.

Neue Messanlage erkennt unrunde Räder

Im Februar 2011 haben wir als erstes ÖPNV-Unternehmen eine Messanlage zur Polygonerkennung errichtet. Das Messverfahren hat sich bereits bei der Eisenbahn bewährt.

Die Anlage an der Albertstraße erkennt kleine Abweichungen an Straßenbahnradern, bevor sie zu hören sind. Sie erfasst beim Überfahren mittels Laser die Durchbiegung der Schiene über den vollen Radumfang, wertet die gewonnenen Daten aus und sendet sie in die Werkstatt Gorbitz. Weil die Polygone schon in einem frühen Stadium beseitigt werden können, reicht es aus, wenig Material von der Radoberfläche abzutragen. Das Rad hat so eine deutlich längere Laufzeit. Seit dem Einbau der Messanlage gab es keine Beschwerden über dröhnende Bahnen mehr.

Bisher hat die Werkstatt nur dann von unrunder Rädern erfahren, wenn sich Mitarbeiter, Fahrgäste oder Anwohner über das Dröhnen beschwert haben. Dann waren die Polygone schon so stark ausgebildet, dass beim Neuprofilieren des Rades ein sehr hoher Materialabtrag notwendig war.

Die in das Rasengleis eingebaute Anlage erfasst mit drei Linien etwa die Hälfte unserer Straßenbahnflotte. Um auch die anderen Bahnen überwachen zu können, soll auf der Ost-West-Achse eine weitere Messanlage eingebaut werden.



Mit der Erneuerung des Betriebsleitsystems werden alle Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern ausgerüstet.

Neues Betriebsleitsystem nimmt Konturen an

Seit März 2011 steht die neue Software für das rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) auf der Basis eines neuen Digitalfunknetzes zur Verfügung. Ein Drittel aller Linienfahrzeuge sind bereits mit den neuen Bordrechnern ausgerüstet. Das Projekt zur Erneuerung des RBL läuft seit 2008 und soll 2013 abgeschlossen sein.

Aktuelle Software für alle PCs

Im vergangenen Jahr haben wir die Umstellung aller Computerarbeitsplätze auf das neue Softwarepaket für die Bürokommunikation Microsoft Office 2010 abgeschlossen. Die Produkte enthalten die neueste Technologie, berücksichtigen aktuelle Sicherheitsaspekte und verbessern die Zusammenarbeit.

Ein Datennetz für alles

In den letzten Jahren ist ein über alle 51 Gleichrichterunterwerke (GUW) gefächertes Datennetz entstanden. Es wird für die Fernsteuerung der GUW und das Ablesen der Stromzähler im Bahnstromnetz genutzt. Das neue Netz basiert auf dem Internet Protokoll (IP) und ist aus Sicherheitsgründen vollständig vom Büro-Datennetz entkoppelt.

Über das neue Netz wird auch das Fahrwegdiagnosesystem „FADIS“ für die Überwachung von Fahrsignalanlagen, Weichen und Betriebshofsteuerungen betrieben. Darüber erhalten zudem die dynamischen Abfahrtsanzeigen und die Lautsprecher an den Haltestellen ihre Daten.



**Dr. Thoralf Knotz, Abteilungsleiter Fahrzeug- und Verkehrssystemtechnik
Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI**
„Wir hatten die Aufgabe, die Hybridbusse von Hess/Vossloh Kiepe energetisch zu untersuchen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bringen sie jetzt einen nennenswerten Vorteil gegenüber Dieselfahrzeugen, können aber noch weiter optimiert werden. Ich finde es sehr wichtig, dass die DVB eine Plattform für den Test im Linienbetrieb bietet.“



Rico Seipel
Meister und verantwortliche Elektrofachkraft
in der Buswerkstatt Gruna



Yvonne Herrmann, Fahrgast:
„Mir ist klar, dass ich etwas für die Umwelt tue, wenn ich mit Bus und Bahn fahre. Ob ich aber gerade in einem Hybridbus sitze, ist für mich nicht entscheidend. Trotzdem finde ich es gut, dass die DVB immer neue Wege ausprobiert, um die Umwelt hier in Dresden zu entlasten.“





Hybridbusse im Praxistest

Die DVB investiert seit Jahren in neue, umweltfreundliche Hybridtechnologie. Die spannende Frage ist nun: Ist das der richtige Weg?

Rico Seipel: „Als Verantwortlicher für die Instandhaltung der Hybridtechnik beschäftigt mich das Thema sehr. Es stimmt, dass die Hybridbusse sehr teuer sind und die Einsparziele noch nicht erreichen. Trotzdem finde ich ihre Anschaffung richtig, denn die Entwicklung muss ja weiter gehen. Nur der Praxistest hilft Kinderkrankheiten zu beseitigen und liefert die nötigen Daten, um die Technologie zu optimieren. Ich bin neugierig wie andere das sehen.“

Nach dem kräftigen Zuwachs in 2011 verfügt die DVB bereits über 18 Hybridfahrzeuge und jeder achte Bus in Dresden fährt nun teilweise elektrisch – zum Nutzen von Mensch und Natur. Bis zu 25 Prozent Diesel sollen sie künftig einsparen. Das bedeutet weniger Emissionen und Kraftstoffkosten. Und das elektrische Anfahren verursacht an der Haltestelle weder Lärm noch Abgaswolken. Der erste Hybridbus ist bereits seit 2006 im Einsatz, 2010 kam ein

zweiter hinzu. Über die Förderprogramme RegioHybrid und SaxHybrid konnte die DVB 2011 weitere 16 Fahrzeuge beschaffen. Fahrer und Werkstattmitarbeiter mussten im Umgang mit der neuen Technik geschult werden. Die Dieseleinsparung hängt stark von der Fahrweise ab und auch die Instandhaltung der elektrischen Komponenten erfordert besonderes Know-how. Nur speziell ausgebildete Fachkräfte dürfen an der Hochvoltanlage arbeiten.



UMWELT

Hybridbusse: Leise und sauber an der Haltestelle

Das elektrische Anfahren unserer Hybridbusse erspart Fahrgästen und Passanten Abgaswolken und Motorgeräusche an der Haltestelle. Die neuen Hess- und MAN-Busse mit SuperCaps können bis zu 500 Meter rein elektrisch fahren. Die Mercedes-Busse schaffen bei vollem Batteriespeicher sogar bis zwölf Kilometer.

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Praxistests liefern für Hersteller und Verkehrsunternehmen wertvolle Erkenntnisse über Umweltauswirkung, Kraftstoffeinsparung und technisches Entwicklungspotenzial. Erwartet werden eine Dieseleinsparung um bis zu 25 Prozent und entsprechende Emissionsminderungen. Aktuell verbraucht ein DVB-Hybridbus bis zu 16 Prozent weniger Kraftstoff als ein moderner, verbrauchsoptimierter Dieselbus gleicher Emissionsklasse und Ausstattung. Insbesondere das höhere Eigengewicht belastet die Energiebilanz. Die Verfügbar-

keit der Fahrzeuge im ersten Jahr ist mit 80 Prozent allerdings höher als erwartet. Obwohl die heutigen Hybrid-Fahrzeuge in der Anfangszeit betriebswirtschaftlich nur mit Fördermitteln konkurrenzfähig sind, unterstützen wir die Einführung dieser neuen, umweltschonenden Antriebstechnologie und arbeiten weiter an der Optimierung der Antriebstechnik.

Unsere Hybrid-Fahrzeuge fahren dort, wo sie den größtmöglichen Nutzen für die Dresdner Luft stiften. Die Gelenkbusse werden auf den nachfragestarken 60er-Linien, vor allem auch in der Innenstadt, eingesetzt.

Mehr Spannung, weniger Verbrauch

2011 fanden erste Tests zur Erhöhung der Fahrspannung im Bahnstromnetz der DVB von 600 auf 750 Volt Gleichstrom statt. Damit sinken die durch den elektrischen Widerstand entstehenden Übertragungsverluste. Der Bahnstromverbrauch soll sich mit der mittelfristig geplanten Erhöhung der Netzspannung um zirka acht Prozent reduzieren.



GRI EN 6

DVB-Hybridbusse tun dem Dresdner Klima gut.

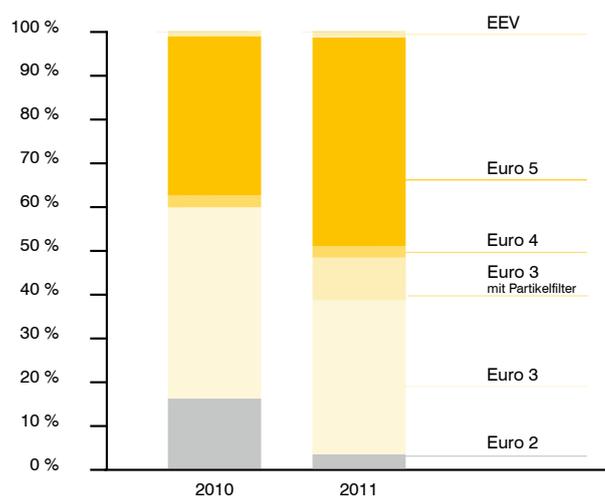


Durchschnittliches Flottenalter	Einheit	2011	2010
Bus	Jahre	5,2	6,0
Straßenbahn	Jahre	10,0	9,0
Fähre	Jahre	38,0	37,0

UITP Eco 10

Grüne Busflotte

Die 2011 beschafften fünf konventionellen Diesel-Gelenkbusse des Typs Mercedes Citaro erfüllen den strengen Euro V-Abgasstandard. Dank dieser Neubeschaffung tragen jetzt zwei Drittel aller DVB-Busse die grüne Plakette und dürfen eine Umweltzone befahren.



UITP Env 9



Mehr Busleistungen, höhere Emissionen

Die leicht gestiegenen CO₂-Emissionen resultieren aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Busleistungen im Straßenbahnersatzverkehr.



Energieverbrauch pro Personenkilometer

GRI EN 3, 4
UITP Env 3

	Berechnungsgrundlage	Einheit	2011	2010
Fahrstrom für Straßenbahnen	Personenkilometer	kWh/Pkm	0,114	0,125
Diesel für Busse	Personenkilometer	l/Pkm	0,029	0,029

Direkte CO₂-Emission

Verkehrsmittel	Berechnungsgrundlage	Einheit	2011	2010
Bus*	Dieserverbrauch**	t	10.348	10.527
Bus Fremdleistung	Dieserverbrauch**	t	5.758	5.435
Wirtschaftsfahrzeuge	Dieserverbrauch**	t	626	643
Fähre	Dieserverbrauch**	t	155	156
Summe			16.888	16.761
Veränderung zum Vorjahr		%	+0,76	

* inklusive Tochterunternehmen
** 2.650 g/l Diesel

Indirekte CO₂-Emission

Verkehrsmittel Gleisnetz	Berechnungsgrundlage	Einheit	2011	2010
Straßenbahn	Stromverbrauch***	t	27.312	29.313
Bergbahn	Stromverbrauch***	t	59	64
Güterstraßenbahn	Stromverbrauch***	t	46	40
Weichenheizung	Stromverbrauch***	t	247	510
Straßenbahn-Fahrschule	Stromverbrauch***	t	94	74
Spezialfahrzeuge für die Gleis-instandhaltung	Stromverbrauch***	t	33	37
Summe		t	27.827	30.039
Veränderung zum Vorjahr		%	-7,36	

GRI EN 16
UITP Env 7

*** entsprechend Stromkennzeichnungen DREWAG 463 g/kWh (Basis 2010)



Mitarbeiterbefragung



Kristin Grund
Centerleiterin Personal/Bildung



Andrea Scharnetzki, Straßenbahnfahrerin
„Da ich Bahnen und Busse fahre und auch als Einsatzleiterin arbeite, ist mein Job sehr abwechslungsreich. Trotzdem möchte ich beruflich noch etwas weiter kommen. Dafür gibt es bei der DVB echte Chancen. Das finde ich so geschrieben.“



Die DVB kann stolz auf ihre Mitarbeiter sein.
Die spannende Frage ist nun:
Sind die Fahrer, Monteure und Ingenieure auch
mit ihrem Arbeitgeber zufrieden?



Steffen Hegewald, Straßenbahnwerkstatt Gorbitz
„Unsere Arbeitsbedingungen haben sich seit dem Umzug nach Gorbitz deutlich verbessert. Trotzdem ist nicht alles Gold was glänzt. Die Mitarbeiterbefragung finde ich da ganz hilfreich. Durch die Anonymität sind die Kollegen ehrlich und legen schon mal den Finger in die Wunde.“



Peter Posner, Gleisbauer
„Ich bin seit 35 Jahren bei der DVB und hätte nicht gedacht, dass sich hier noch einmal etwas grundsätzlich ändert. Falsch gedacht. Die Unternehmensleitung ist wirklich daran interessiert, was wir anders machen würden. Dafür ist die Mitarbeiterbefragung ein deutliches Zeichen.“

Kristin Grund: „Wir nehmen alle Kritikpunkte sehr ernst und tun unser Möglichstes, um sie abzustellen. 2011 haben wir ein spezielles Training für Führungskräfte durchgeführt, um den Defiziten bei Lob und Anerkennung zu begegnen. Unterschiedliche Qualifizierungsangebote und Projekte wie „Mischarbeit“ bieten den Mitarbeitern die Chance, sich weiterzuentwickeln. Die spannendste Frage für mich ist natürlich, wie die Kollegen selbst das beurteilen.“

Die Mitarbeiter sind das Aushängeschild der DVB. Ihre Zufriedenheit spiegelt sich in ihrer Arbeit und das spüren natürlich auch die Kunden. Deshalb wurde 2011 wieder eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Wie schon 2001 und 2007 konnten alle Arbeiter, Angestellte und Fahrer in einem umfangreichen Fragebogen angeben, wie zufrieden sie mit ihrer Tätigkeit, ihren Vorgesetzten, dem Betriebsklima und dem Unternehmen sind. Die Auswertung zeigte eine positive Grundstimmung. Die Gesamtzufriedenheit

lag zwischen gut und befriedigend. Am deutlichsten gestiegen ist die Zufriedenheit mit der Bezahlung. Hier hat sich durch den neuen Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N) Sachsen vieles verbessert. Auch die Zusammenarbeit, die Zufriedenheit mit Vorgesetzten und die soziale Sicherheit wurden überwiegend positiv bewertet. Kritik gab es vor allem an der Kommunikation und der persönlichen Anerkennung durch Vorgesetzte.



PERSONAL

Entwicklung der Stammebelegschaft

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 beschäftigte die DVB 1.731 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.703). Den 88 Personalabgängen im Betrachtungszeitraum 1. Januar 2011 bis 1. Januar 2012 stehen 93 Zugänge gegenüber. 27 der ausgeschiedenen Mitarbeiter nahmen das Altersteilzeitmodell in Anspruch. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die DVB 66 neue Mitarbeiter aufgenommen, 43 davon für den Bereich Fahrdienst (ohne Auszubildende). Dazu kommen 27 Jungfacharbeiter aus der unternehmenseigenen Ausbildung. Daneben haben weitere 23 Mitarbeiter, die vor allem aus ruhenden Arbeitsverhältnissen wie Elternzeit und Grundwehrdienst zurückkamen, die Belegschaft verstärkt. 4,3 Prozent der Mitarbeiter arbeiten auf der Basis von Teilzeitverträgen. Deshalb reduziert sich die Gesamtkapazität zum Stichtag 31. Dezember 2011 um 17 Vollbeschäftigteinheiten.

Unsere Belegschaft ist von einer langen Betriebszugehörigkeit, einem relativ hohen Alter und einer niedrigen Fluktuationsrate geprägt. Ein DVB-Mitarbeiter ist im Durchschnitt 23,6 Jahre im Unternehmen und 46,7 Jahre alt. Nur 0,9 Prozent der Beschäftigten sind im Jahr 2011 zu einem anderen Arbeitgeber gewechselt. Diese Zahlen verdeutlichen die große Verbundenheit der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen, zeigen aber auch die anstehenden demografischen Herausforderungen auf.

Die Frauenquote von 21,4 Prozent verbleibt auf dem Vorjahresniveau. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wahr und beschäftigen 81 Mitarbeiter aus diesem Bereich. Deren Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug im letzten Jahr 4,7 Prozent.

Generationswechsel an der Spitze zweier Center

Am 30. Juni 2011 hat sich die Leiterin des Centers Personal/Bildung Brigitte Leuschke in die Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedet. Ihre Nachfolge trat Kristin Grund an, die vorher im Vorstandsbüro tätig war. Sie hat Gesamtprokura erhalten.

Für die Leiterin des Centers Zentrale Verwaltungsdienste Elke Dittrich begann die Ruhephase der Altersteilzeit zum selben Zeitpunkt. Ihre Aufgabe hat Ralf Borner aus dem Center Personal/Bildung übernommen.

Zufriedenheit mit der Bezahlung gestiegen

Nach vier Jahren wollten wir wieder von unseren Mitarbeitern wissen, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind. Um das herauszufinden, haben wir im Januar 2011 ausführliche Fragebögen verteilt. Die Beteiligung war mit 59 Prozent höher als bei den Mitarbeiterbefragungen 2001 und 2007.

Das Ergebnis lässt eine positive Grundstimmung erkennen. Bei vielen Faktoren hat sich die Zufriedenheit verbessert, zum Beispiel bei der Bezahlung, dem Betriebsklima, dem Image nach außen, der Arbeitsbelastung und unserer Mitarbeiterzeitung. Am deutlichsten ist die Zufriedenheit mit der Höhe des Entgeltes gestiegen. Hier hat sich mit der Einführung des neuen Tarifvertrags Nahverkehr Sachsen allerdings auch einiges verbessert. Nach der materiellen Anerkennung fordern viele Mitarbeiter nun verstärkt immaterielle Anerkennung ein. Bei diesem Faktor besteht der größte Handlungsbedarf. Auch wenn es eine Vielzahl an kritischen Bewertungen gab, liegt die Gesamtzufriedenheit mit der Note 2,58 weiterhin zwischen gut und befriedigend.





Personalbestand (in Personen)	31.12.2011	31.12.2010
Mitarbeiter gesamt (ohne Auszubildende)	1.731	1.703
davon Arbeiter	1.298	1.266
darunter Straßenbahnfahrer	488	452
darunter Busfahrer	244	252
darunter Kombifahrer Straßenbahn/Bus	151	154
davon Angestellte	433	437
Auszubildende	94	92
Studenten Berufsakademie	1	2
ruhende Arbeitsverhältnisse	73	87
zweite Arbeitsverhältnisse	33	32

Alter in Jahren per 31.12.2011 (ohne Auszubildende)	männlich	weiblich	gesamt
bis 19	1	2	3
20-24	53	23	76
25-29	52	23	75
30-34	45	17	62
35-39	68	19	87
40-44	181	72	253
45-49	313	79	392
50-54	338	77	415
55-59	264	55	319
60-65	45	4	49
Summe	1.360	371	1.731

GRI LA 1, 2, 13
UITP Soc 4, 14, 15



PERSONAL

	Einheit	2011	2010
Mitarbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.731	1.700
davon Arbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.298	1.262
davon Angestellte	Anzahl im Jahresdurchschnitt	433	438
Anteil der Frauen	%	21,4	21,4
Anteil der Frauen in Führungspositionen	%	23,0	23,5
Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten	%	4,7	4,3
Mitarbeiterfluktuation	%	0,9	0,1

GRI LA 1, 2, 13
UITP Soc 4, 14, 15

Demografiefestigkeit als Herausforderung für die DVB

Die Führungskräfte stehen in den kommenden Jahren vor der Herausforderung, das Ausscheiden einer größeren Anzahl von Beschäftigten vorzubereiten und zu gestalten. Dazu gehört auch, das Fachwissen zu erhalten, die Arbeitsorganisation anzupassen sowie neue Mitarbeiter zu finden und in das Unternehmen zu integrieren. In den nächsten zehn Jahren scheiden etwa 500 Mitarbeiter altersbedingt aus.

Im Rahmen des Projektes „Professionalisierung von Dienstleistungsarbeit in Schlüsselbranchen des Verkehrssektors“ (ProVes) fanden 2011 in wichtigen Unternehmensbereichen Workshops mit Führungskräften und Mitarbeitern zum demografischen Wandel statt. Im Ergebnis sind die Pilotprojekte „Mischarbeit im Fahrdienst und Kundenservice“ und „Qualifikation von Quereinsteigern im Fahrdienst“ entstanden. Das Projekt, an dem die DVB als Modellbetrieb teilnimmt, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Vergleichsweise niedriger Krankenstand

Der Krankenstand stieg gegenüber dem Vorjahr im Berichtszeitraum leicht auf 6,6 Prozent. Bei der jährlichen Erhebung der krankheitsbedingten Fehlzeiten unter den großen deutschen ÖPNV-Unternehmen liegt die DVB auf den vorderen Plätzen.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge haben wir 2011 Pilates-Kurse angeboten, an denen insgesamt 21 Mitarbeiter teilgenommen haben. Sie wurden von der DVB und der jeweiligen Krankenkasse finanziert. Im November 2011 nahmen etwa 380 Mitarbeiter an einer betrieblichen Darmkrebs-Vorsorgeaktion teil. Auch die jährliche Grippe-schutzimpfung wurde von 250 Mitarbeitern genutzt.





Neue Plattform für Zusammenarbeit und Gedankenaustausch

Seit Anfang Juni 2011 ist unser neues Intranet online. Die neue Plattform bietet beste Möglichkeiten für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit, den Wissenstransfer, die aktuelle Mitarbeiterinformation und den Gedankenaustausch. Sechs Monate nach dem Start verzeichnen wir an einem normalen Arbeitstag zwischen 3.000 und 3.500 Seitenaufrufe.

Alle Seiten sind in einem einheitlichen Design gestaltet. Die meist genutzten Inhalte sind direkt auf der Startseite zu finden: ein Neuigkeiten-Bereich mit Kommentarfunktion, das Suchcenter, das betriebliche Telefonbuch und der Speiseplan. Wichtige Daten und Fakten, die wir zum Arbeiten brauchen, werden nach und nach in eine Wissensdatenbank eingepflegt und stehen dort für alle Mitarbeiter zur Verfügung. Projektgruppen können künftig geschützte Arbeitsbereiche einrichten und dort gemeinsam an Dokumenten arbeiten. Es ist auch geplant, einige Intranetbereiche für die Nutzung vom heimischen PC zugänglich zu machen.

„Wir sagen Dankeschön“

Schneemassen im Winter, enormer Zeitdruck beim Bau der Messebahn und bis zu einer Million tägliche Fahrgäste während des Kirchentags verlangten uns alles ab. Auch den Mitarbeitern der DVB ist es zu verdanken, dass in diesen Ausnahmesituationen das Leben in der Stadt weiter pulsieren konnte. Als Zeichen ihrer Wertschätzung hatten Vorstand und Centerleiter am 9. September 2011 alle Mitarbeiter zu einer großen Dankeschön-Veranstaltung in den Betriebshof Gruna eingeladen. 700 Kollegen genossen einen unterhaltsamen Abend mit Bühnenshow und Live-Musik. Neben professionellen Künstlern traten bisher unentdeckte DVB-Talente ins Rampenlicht. Ein solches Mitarbeiterfest veranstalten wir künftig alle zwei Jahre.

Arbeitssicherheit auf hohem Niveau

Das gute Niveau des Vorjahres konnte mit 55 meldepflichtigen Arbeitsunfällen gehalten werden. Dank kontinuierlicher Investitionen in den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt die Quote bei nur 3,2 Arbeitsunfällen pro 100 Beschäftigte.

	Einheit	2011	2010
Krankenstand der DVB	%	6,6	6,2
durchschnittlicher Krankenstand der großen deutschen Verkehrsunternehmen	%	8,0	7,7
Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte	Anzahl	3,2	2,4

GRI LA 7
UITP Soc 8, 11, 17

Höhepunkt des Mitarbeiterfestes war der Auftritt der DVB-Band, die sich eigens für diesen Anlass zusammen gefunden hatte.





PERSONAL

Betriebliches Ideenmanagement

2011 lag die Beteiligungsquote am betrieblichen Ideenmanagement bei 4,2 pro 100 Beschäftigte. Ihre Ideen stifteten einen Nutzen in Höhe von 94.000 Euro.

Berufliche Ausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres haben wir 94 junge Menschen in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Beruf ausgebildet sowie einen Student der Berufsakademie beschäftigt. Dazu kommen weitere 44 Jugendliche, die wir im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen für andere Unternehmen ausbilden.

Mit der Teilnahme an dem Aktionstag „Girls Day“ und der Bildungsmesse „Karriere Start“ sowie dem Veranstalten eines „Tags der offenen Tür“ präsentiert die DVB ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz als Ausbildungsunternehmen in der Region. Die große Resonanz dieser Angebote bestätigt unser Engagement bei der beruflichen Ausbildung junger Menschen.

Die Auszeichnung einer Jungfacharbeiterin als beste „Fachkraft im Fahrbetrieb“ des Freistaates Sachsen, der Abschluss eines Bürokaufmanns mit der Note „sehr gut“ und der vorzeitige Lehrabschluss einer „Fachkraft im Fahrbetrieb“ verdeutlichen die hohe Qualität unserer beruflichen Erstausbildung.

Länderübergreifende Ausbildung

Im Rahmen des durch die Europäische Union geförderten Projektes „Leonardo da Vinci“ fand auch im letzten Geschäftsjahr wieder ein reger länderübergreifender Austausch statt. 2011 weilten Auszubildende aus der Slowakei mehrere Tage in Dresden. Unsere Auszubildenden waren wieder zu Gast bei der Prager Verkehrsschule. Während ihres Aufenthalts setzten sich die tschechischen, slowakischen und deutschen Jugendlichen mit den unterschiedlichen Bildungssystemen beider Länder auseinander, tauschten Erfahrungen aus, bauten sprachliche Hemmnisse ab und festigten nachbarschaftliche Beziehungen.

Gefragte Bildungsangebote

Der Bereich Bildung ist von der Industrie- und Handelskammer Dresden und der DEKRA zertifiziert und als Kompetenzzentrum der VDV-Akademie e. V. anerkannt. Die im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen haben 1.508 Teilnehmer genutzt. Ein Schwerpunkt war die EU-Berufskraftfahrer-Qualifizierung.

UTP Gov 13
GRI C 2.10





GRI LA 10
UITP Soc 10

	Einheit	2011	2010
Ausgaben für Weiterbildung	TEUR	253	233
Weiterbildung	Stunden	42.315	36.769
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	24	22

Fahrsicherheitstraining für alle Busfahrer

Von Februar bis Oktober 2011 haben alle 400 DVB-Busfahrer im Rahmen der EU-Berufskraftfahrerqualifikation sicheres, kraftstoffsparendes und verschleißminderndes Fahren trainiert. Die eintägigen Kurse fanden auf dem Sachsenring statt.

Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO). Mitarbeiter, die das Jobticket nutzen, erhalten einen Preisvorteil von insgesamt 20 Prozent im Vergleich zum jeweils gültigen Preis einer Abo-Monatskarte. Die eine Hälfte des Rabatts gewährt die DVB. Diese Vergünstigung zählt als geldwerter Vorteil. Die andere Hälfte steuern die Verkehrsunternehmen des VVO bei.

Alle DVB-Verwaltungsgebäude rauchfrei

Ab 1. November 2011 darf in den Verwaltungsgebäuden Trachenberge und Hohenthalplatz nicht mehr geraucht werden. Statt den Raucherinseln in den Gebäuden stehen Unterstände im Außengelände zur Verfügung. Das Verwaltungsgebäude in Gruna ist schon lange rauchfrei. Auch in den Betriebshöfen und an den Endpunkten sind bereits viele Pausenräume für Nichtraucher entstanden.

Verwaltungsgebäude Hohenthalplatz saniert

In dem über 120 Jahre alten Verwaltungsgebäude am Hohenthalplatz haben sich die Arbeitsbedingungen spürbar verbessert. Die brandschutztechnische Instandsetzung und die damit verbundene Neugestaltung des Treppenhauses in 2011 waren die letzten Bausteine der schrittweisen Sanierung während der letzten Jahre. Im Ergebnis arbeiten die hier ansässigen 80 Mitarbeiter des Centers Infrastruktur in einem sicheren und angenehmen Umfeld.

Jobtickets für DVB-Mitarbeiter

Die DVB bietet ihren Beschäftigten und Auszubildenden seit Dezember 2011 ein Jobticket an. Basis ist eine Rahmenvereinbarung zwischen den Partnerunternehmen des





33. Deutscher Evangelischer Kirchentag



Kay Klinkicht
Stellvertretender Leiter des
Betriebshofes Gorbitz

Der Kirchentag war für die DVB ein gewaltiger Kraftakt. Die spannende Frage ist nun: Waren die Organisatoren und Teilnehmer mit dieser Leistung zufrieden?



Mira Körlin und Manja Erlen, Teilnehmerinnen aus Dresden
„Beim Kirchentag hat es ganz toll geklappt, von einem Ende der Stadt ans andere zu kommen. Auch bei überfüllten Straßenbahnen war stets eine Freundlichkeit zu spüren. Die Fahrer halfen, wo es ging. Das nennen wir Gastfreundschaft. Wir fahren natürlich weiterhin mit der DVB.“



Kay Klinkicht: „Wir haben den Kirchentag lange im Voraus geplant und waren gut vorbereitet. Die Zeit war für uns alle sehr anstrengend und aufregend. Aber es hat auch Spaß gemacht, weil alles gut und ohne Zwischenfälle geklappt hat. Ich finde, wir können stolz sein auf unsere Leistung, und sehe nichts, was wir beim nächsten Mal anders machen sollten. Die spannende Frage ist, ob unsere Kunden da genauso denken.“

Während des 33. Deutschen evangelischen Kirchentages vom 1. bis 5. Juni 2011 befand sich die DVB im Ausnahmezustand. Kein Wunder, denn nie zuvor gab es ein Großereignis in der Stadt, das den Verkehrsbetrieben 1,9 Millionen zusätzliche Fahrgäste brachte. Über 120.000 Teilnehmer mussten zu den zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet und abends zurück zu ihrer Unterkunft befördert werden. Fünf Tage lang galt ein Sonderfahrplan mit dichten Takten fast rund um

die Uhr. Dafür kamen alle verfügbaren Bahnen, Busse, Fähren und Mitarbeiter zum Einsatz. 25 Bahnen und mehr als 30 Busse waren zusätzlich unterwegs. Jeder Mitarbeiter mit einer Betriebsfahrberechtigung – ob aus Werkstatt, Service oder Verwaltung – wurde als Fahrer eingesetzt. Die Werkstätten hatten ohnehin Pause, da alle Fahrzeuge ununterbrochen im Einsatz waren.



Katrin Göring-Eckardt, Präsidentin des 33. Deutschen evangelischen Kirchentags
 „Ich danke all den freundlichen Straßenbahnfahrern, die immer die Nerven behielten, und natürlich auch allen anderen Mitarbeitern der Dresdner Verkehrsbetriebe, die vor und hinter den Kulissen hervorragendes geleistet haben. Das Ergebnis hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen.“



Marianne Grohmann, Teilnehmerin aus Frankfurt a. M. (li.)
 „Wir wurden vom Dresdner ÖPNV pünktlich, zügig und freundlich zu den vielen Veranstaltungsorten gebracht. Die neue Linie 10 haben wir natürlich genossen. Auch Begegnungen mit der Familie in Dresden waren mit der Straßenbahn einfach zu bewerkstelligen.“



BERICHT DES AUFSICHTSRATES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2011 AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG DER DVB AG

Der Aufsichtsrat gibt folgenden Bericht zum Geschäftsjahr 2011 an die Hauptversammlung:

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2011 viermal statt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 15. Dezember 2010 verabschiedet.

Die Rödl & Partner GmbH hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Helma Orosz
Vorsitzende des Aufsichtsrates



Altmarkt

Linie	Ziel	In Min
1	Lehrkeule	8
2	Bierke	10
4	Rainald West	16
4	Neustadt	27

Linie: 124

13:28



LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld – Immer mehr Menschen nutzen Bahn und Bus

In 2011 war das gesamtwirtschaftliche Umfeld geprägt durch die von der Staatsschuldenkrise ausgehende Unsicherheit. Die Konjunktur hat sich in der zweiten Jahreshälfte deutlich abgeschwächt, insgesamt war dennoch eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um drei Prozent zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote lag mit 7,1 Prozent um 0,6 Prozent unter dem Vorjahresmittel.

Im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich positiv entwickelt hat sich die Landeshauptstadt Dresden. Der konjunkturelle Aufschwung hat sich kontinuierlich fortgesetzt. Die Stadt ist gekennzeichnet durch ein starkes Bevölkerungswachstum und einen Geburtenüberschuss. Die Zahl der Einwohner ist auf 525.000 gestiegen. Die aktuellen Bevölkerungsprognosen weisen ein weiteres Wachstum der Stadt auf bis zu 540.000 Einwohner aus.

Wirtschaftlich zeichnet sich Dresden durch eine steigende Anzahl an Arbeitsplätzen, gut ausgebildete Arbeitskräfte und hohe Lebensqualität aus. Dresden gehört zu den bedeutendsten Forschungsstandorten in Ostdeutschland und hat mit 1,8 Millionen Gästen als meistbesuchte Stadt der Neuen Bundesländer erhebliche touristische Potenziale.

In diesem Umfeld zieht auch die DVB AG eine positive Bilanz für 2011. Der über die Technischen Werke Dresden GmbH (TWD) aufgefangene Verlustausgleich ist mit 37,9 Millionen Euro um 2,1 Millionen Euro geringer als geplant. Mit 151,7 Millionen Fahrgästen wurde, auch begünstigt durch die Veranstaltungen rund um den Evangelischen Kirchentag in Dresden, ein Rekordergebnis erzielt. Seit dem Jahr 2000 ist es gelungen, die Nachfrage um 14,8 Millionen bzw. 11,1 Prozent zu steigern.

Berührt ist die DVB AG von erheblichen Erwartungen der Bevölkerung als Problemlöser im Bereich Umweltschutz, als Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie als hochwertiger Dienstleister im Standortwettbewerb. Im Berichtsjahr engagierte sich das Unternehmen unter anderem in mehreren Projekten zum Thema Elektromobilität. Die zum Kirchentag fertig gestellte Anbindung der Messe mit einer Stadtbahn führt zu einer bedeutenden Standortaufwertung des Areals.

Zu sehen sind allerdings auch die wirksam gewordenen Einschnitte bei der Finanzierung des ÖPNV durch den Freistaat Sachsen. Hinzu kommt die bundesweit nicht geklärte Bereitstellung von Fördergeldern für zukünftige Bauprojekte des ÖPNV.





Rechtliche Grundlagen der Leistungserstellung

Zur beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betrachtung der DVB AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Betrachtung umfasst die Beschreibung des von der DVB AG zu erbringenden Verkehrsangebotes sowie Regelungen zur Verhinderung einer beihilferechtsschädlichen Überkompensation. Die Betrachtung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Die Finanzierung des vom Aufgabenträger Landeshauptstadt Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute ÖPNV-Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der TWD. Schon seit 2006 erhält die DVB AG keine direkten städtischen Zuschüsse zur Finanzierung des ÖPNV mehr.

Bis in das Jahr 2021 läuft das Vertragswerk über den Straßenbahnverkehr im Landkreis Meißen.

Durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer jährlich getestet wird die beihilferechtskonforme Finanzierung der DVB AG entsprechend den Anforderungen aus der EU-VO 1370/07.



Die für den Linienvkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis zum Jahr 2017.

Stabiles Ergebnis zum Vorjahr

Für das Jahr 2011 besteht ein im Vergleich zum Vorjahr stabiler Finanzierungsbedarf über die TWD von 37,9 Millionen Euro. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung um 2,1 Millionen Euro.

Insgesamt stehen den betrieblichen Gesamtvermögen von 130,0 Millionen Euro (Vorjahr 124,3 Millionen Euro) betriebliche Aufwendungen von 165,3 Millionen Euro (Vorjahr 160,3 Millionen Euro) entgegen.

Die vor allem in den Positionen Dieselkraftstoff, Anmietung von Fremdbussen und Bauleistungen gestiegenen Betriebskosten konnten durch höhere Fahrgeldeinnahmen kompensiert werden. Zu Gunsten der DVB AG wirkten die Steigerungen der Fahrgastzahlen um 3,4 Millionen auf 151,7 Millionen sowie die turnusmäßig vorgenommenen Anpassungen des Verbundtarifs um etwa 2,7 Prozent.

Die Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehre, die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten und verbundbedingte Lasten betragen 18,3 Millionen Euro. Die für 2011 diskutierte Kürzung der vom Freistaat Sachsen bereitgestellten Ausgleichszahlungen für Schülerverkehre in der Landeshauptstadt Dresden (ÖPNVFinAusG) wird erst ab dem Jahr 2012 wirksam.

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für Schwerbehinderte sowie verbundbedingter Lasten 0,69 Euro je Fahrgast (Vorjahr 0,68 Euro je Fahrgast). Allerdings werden im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Unternehmen mit ca. 0,79 Euro je Fahrgast unverändert deutlich höhere Einnahmen erzielt. Ursächlich ist vor allem die für die Kunden attraktive Tarifgestaltung bei Zeitfahrausweisen im Z-VOE.

Aufwandsseitig konnten insgesamt die guten Kostenstrukturen der DVB AG bewahrt werden. Dies belegen die



LAGEBERICHT

vorliegenden Ergebnisse verschiedener Benchmarking-Projekte sowie die spürbar unterhalb der vorab festgelegten Sollkosten eines durchschnittlich, gut geführten Unternehmens testierten Istkosten.

Spiegelbild der hohen Effizienz der DVB AG ist der Kostendeckungsgrad, der unter Einbezug der vollständig durch die DVB AG zu leistenden Vor- und Instandhaltung der Infrastruktur für die Straßenbahn bei nun 78,1 Prozent (Jahr 2000: 60,0 Prozent) liegt.

Marketing und Betrieb

Die dem Fahrgast angebotenen Betriebsleistungen betragen im Berichtsjahr 27,3 Millionen Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 27,1 Millionen). An dieser Leistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 13,6 Millionen Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 13,7 Millionen). An Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis wurden 13,7 Millionen Nutzkilometer (Vorjahr 13,4 Millionen) erbracht. Die Leistungsverschiebungen resultieren vornehmlich aus unterjährigen Baumaßnahmen an Straßenbahnstrecken und damit einhergehenden Schienenersatzverkehrsleistungen.

Zur Absicherung der Betriebsleistung werden 166 Stadtbahnwagen und 31 Tatratriebwagen vorgehalten. Von den 147 Bussen haben 18 einen Hybridantrieb. Damit ist beinahe jeder achte DVB-Bus mit der umweltfreundlichen Technik unterwegs. Zudem verfügt die DVB AG über zwei historische Bergbahnen und führt mit sechs Booten den Fährverkehr in Dresden durch. Zum Evangelischen Kirchentag 2011 wurde zwischen dem Ostragehege und dem Ortsteil Pieschen probeweise eine Fährverbindung eingerichtet.

Über Integrationsprojekte wie dem „Mobilen Service“ oder „Fahrzeug- und Haltestellenreinigung“ wird mit anderen Trägern an der Verbesserung des Services für den Fahrgast gearbeitet. Seit 2009 bietet die DVB AG eine Kundengarantie an. Gute Erfolge und hohe Wahrnehmung durch die Bevölkerung zeigen die strukturierten Marketingmaßnahmen.

Bereits zum 12. Mal wurde durch das Marktforschungsinstitut TNS infratest die Kundenzufriedenheit der Fahrgäste der DVB AG ermittelt. Es ist eine stabil hohe Globalzufriedenheit von 2,44 zu verzeichnen, die deutlich besser als der bun-



desweite Vergleichswert für die gesamte ÖPNV-Branche von 2,83 ist. Über 80 Prozent der Nutzer der DVB AG zeigen die Bereitschaft, das Fahren mit Bahn und Bus weiterzuempfehlen.

Mit jährlich 254 Fahrten je Einwohner erreicht die DVB AG einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich. Im Jahresmittel sind bei ca. 594.000 Einwohnern im Bedienungsgebiet mit der DVB AG täglich rund 190.000 Personen unterwegs und führen dabei über 400.000 Fahrten aus.

Etwa 74 Prozent der Fahrgäste verfügen über eine Monats- bzw. Jahreskarte, einen ABO-Zeitfahrausweis oder das Semesterticket und haben sich langfristig für den ÖPNV entschieden. Die Anzahl der Stammkunden mit einem Abo-Zeitfahrausweis bzw. einer Jahreskarte lag im Jahresdurchschnitt bei rund 90.100.

Zahlreiche Dresdner Unternehmen und Verwaltungen haben sich zwischenzeitlich für die attraktiven Jobticketangebote entschieden. Zum Jahresende konnten als Partner die Verwaltungen und nachgelagerten Behörden des Freistaats Sachsen gewonnen werden. 55 Prozent der etwa 9.000 Jobticket-Nutzer sind neue Stammkunden.

Im Segment Ausbildungsverkehr fahren rund 20.000



Schüler und Azubis täglich mit ermäßigten Fahrausweisen zu ihren Ausbildungsstätten. Abgerundet wird das Angebot mit dem Semesterticket. Rund 39.500 Studenten nutzen hiermit täglich den ÖPNV im Verkehrsverbund.

Personal

Durch konsequente Verfolgung von Rationalisierungs- und Restrukturierungsprojekten wurde über die Jahre bei der DVB AG eine schlanke und flache Organisationsstruktur realisiert. Aufgrund der hohen Personalintensität ist in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit gerade für ein Nahverkehrsunternehmen die Dimensionierung des Personalkörpers ausschlaggebend.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DVB AG ohne Mitarbeiter in Ruhephase der Altersteilzeit, Auszubildende und Aushilfen 1.729 Mitarbeiter (Vorjahr 1.698). Die Arbeitsleistung entsprach einem Volumen von 1.712 Vollbeschäftigten-einheiten (VbE). Der Personalzuwachs folgt im Wesentlichen den in den letzten Jahren vorgenommenen Fahrplanverdichtungen sowie den Angebotserweiterungen im Bereich Kundendienst und -service. Externe Gutachten zeigen auf, dass der Personalbestand der DVB AG in Summe weiterhin deutlich unterhalb dem des Branchendurchschnitts liegt.

Grundlage der Vergütung ist der zwischen dem KAV Sachsen und der Gewerkschaft ver.di verhandelte Sparten-tarifvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N-Sachsen). Insgesamt betrug der Personalaufwand einschließlich Lohnnebenkosten 71,8 Millionen Euro (Vorjahr 70,3 Millionen Euro).

Mit Blick auf die laufenden Abgänge über Altersteilzeitmaßnahmen und die sich wandelnden Leistungsanforderungen unternimmt die DVB AG erhebliche Anstrengungen zur Aus- und Weiterbildung der Belegschaft. Im Jahresdurchschnitt wurden 89 Azubis in verschiedenen Lehrberufen auf das Berufsleben vorbereitet. Im Berichtsjahr sind 25 ausgelernte Azubis als Jungfacharbeiter übernommen worden. Zu den eigenen Ausbildungsanstrengungen kommen noch 44 Azubis, die im Rahmen des Ausbildungsverbundes der sächsischen Verkehrsunternehmen durch den Bereich Bildung der DVB AG ausgebildet werden.

Als Praxispartner in der Projektarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds arbeitet die DVB AG an der Findung von Antworten auf die schwierige demografische Situation in der Branche mit. Angesichts des unvermindert leicht steigenden Durchschnittsalters der Belegschaft von inzwischen 46,7 Jahren (2005 noch 45,0 Jahre) werden verstärkte Anstrengungen zur



2011 haben 41 Quereinsteiger aus anderen Berufen im Fahrdienst der DVB Fuß gefasst.



LAGEBERICHT

Verjüngung des Personalkörpers, des Wissensmanagements und zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge durchgeführt.

Investitionen und Anlagevermögen

In 2011 konnten Investitionsvorhaben in Sachanlagen in einer Größenordnung von 37,5 Millionen Euro realisiert werden. Hierfür wurden Fördermittel von rund 17,6 Millionen Euro eingesetzt. Zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge erfolgte ergänzend die Aufstockung der hierfür eingesetzten Finanzanlagen um einen Wert von 1,7 Millionen Euro.

In die betrieblichen Anlagen der Straßenbahn wurden 25,2 Millionen Euro investiert. Nach einer Rekordbauzeit von nur einem halben Jahr gelang die Freigabe der 1,6 Kilometer langen Stadtbahnverlängerung zur Messe/Ostragehege. Andere bedeutende Bauvorhaben waren im Berichtsjahr die Erneuerung der Streckenzüge Freiburger Straße und Pirnaer Landstraße.

Im Rahmen der Bundesförderprojekte zur Elektromobilität wurden mit Unterstützung aus Landesmitteln 16 Hybridbusse beschafft. Aus Eigenmitteln ersetzt wurden

fünf Diesel-Gelenkbusse. Die Beschaffungskosten für Fahrzeuge beliefen sich auf insgesamt 7,0 Millionen Euro.

Weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren Umbaumaßnahmen in der Betriebswerkstatt Trachenberge an die Erfordernisse zur Wartung von Stadtbahnwagen sowie die Fortführung des Aufbaus eines „Verbundweiten Kommunikations- und Betriebsleitsystems für den Nahverkehrsraum Oberelbe“ (RBL). Hierdurch ist u. a. eine Ausweitung der Information zum aktuellen Fahrplangeschehen oder zu Umsteigemöglichkeiten als Echtzeit-Abfahrtsanzeigen an jeder beliebigen Haltestelle gegeben. Verfügbar sind bereits heute Downloads für Mobiltelefone, den eigenen Computer sowie für Großbildschirme an belebten Plätzen, Einkaufszentren, öffentlichen Gebäuden oder Gaststätten.

Priorität für die Folgejahre wird es sein, über wohlüberlegten Ausbau der Infrastruktur die verkehrlichen und ökologischen Vorteile der Straßenbahn im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern auszuspielen. Wie sich der Anteil des ÖPNV am Dresdner Verkehrsmarkt entwickelt, hängt wesentlich davon ab, ob die Anforderungen der Kunden an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnellig-



*Baustelle Freiburger Straße:
2011 hat die DVB hier in neue
Gleis- und Bahnstromanlagen
investiert.*



VGM-Geschäftsführer Rolf Baum, Landrat Arndt Steinbach, Sachsens Wirtschaftsmister Sven Morlok und VGM-Geschäftsführer Andreas Hemmersbach (v.l.n.r.) vor einem der neuen Hybridbusse der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) mbH.

keit erfüllt werden. Die Separierung der vorhandenen Infrastruktur für Straßenbahnen und Busse so weit als möglich vom Individualverkehr ist nur eine, letztlich aber die zentrale Möglichkeit, um einen staufreien, schnellen und damit wirtschaftlichen ÖPNV zu realisieren. Ein attraktiver ÖPNV wird ebenso auch durch intelligente Ampelsteuerung, barrierefreie Haltestellen oder Rasengleise geprägt.

Beteiligungen

Die Tochtergesellschaften Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM), VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB), die TAETER TOURS GmbH, die Dresdner Verkehrs-servicegesellschaft mbH (DVS) sowie die Dresden Netz GbR haben in 2011 das wirtschaftliche Ergebnis der DVB AG jeweils verbessert.

Das Geschäftsergebnis der Dresden-IT GmbH ist für den Gesellschafter DVB AG aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zur TWD ergebnisneutral. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR unterhält keine eigene Geschäftstätigkeit und dient dem Halten der Geschäftsanteile an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG.

Für alle Rechtsgeschäfte mit den Tochtergesellschaften wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist mit dem Risiko behaftet, ob und in welcher Höhe sich die zur Eindämmung der Finanzmarktkrise ergriffenen Maßnahmen auf die Realwirtschaft niederschlagen werden.

Speziell für den ÖPNV besteht steigender Problemdruck aus der Ungewissheit und der fehlenden gesetzlichen Regelung, wie die zur Finanzierung des ÖPNV gebrauchten öffentlichen Mittel für Betrieb und Infrastruktur in erforderlichem Maß bereitgestellt werden sollen.

So hat die DVB AG mit Sorge zur Kenntnis nehmen



LAGEBERICHT

müssen, dass mit dem sächsischen Haushaltsplan eine erhebliche Differenz zwischen den beantragten Zuwendungen für Investitionen und den vom Freistaat zur Verfügung gestellten Mitteln besteht. Konkret sind die zur Erneuerung und Erweiterung der ÖPNV-Infrastruktur in der Landeshauptstadt Dresden erforderlichen Fördermittel aktuell nicht abrufbar. Fördermittel zur Beschaffung konventioneller Dieselsebusse können aufgrund der Verschärfung der sächsischen Förderrichtlinien von der DVB AG nicht mehr erworben werden.

Von der Bilanzsumme von 374 Millionen Euro (Vorjahr 378 Millionen Euro) entfallen 311 Millionen Euro (Vorjahr 315 Millionen Euro) auf die zur Absicherung der Verkehrsleistung erforderlichen Sachanlagen. Hierbei sind eingeworbene Zuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt worden. Der reale Substanzwert des Anlagevermögens entspricht 654 Millionen Euro.

Somit besteht zur Sicherung der Substanz des Anlagevermögens der DVB AG ein Investitionsbedarf von jährlich 40,0 bis 45,0 Millionen Euro. Fest eingeplant sind wie in der Vergangenheit ca. 20,0 bis 25,0 Millionen Euro p. a. an Fördermitteln zur Finanzierung der Vorhaben.

Mit dem Jahr 2012 hat die Landeshauptstadt Dresden bei der Bereitstellung von Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr (ÖPNVFinAusG) eine auf 1,6 Millionen Euro p. a. ansteigende Mittelkürzung erfahren. Bei einer wachsenden Zahl von Schülern und Studenten in Dresden führt dies mittelbar zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung bei der DVB AG.

Gegeben sind daneben dauerhafte Wettbewerbsnachteile des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr wegen des weit vorgeschrittenen großzügigen Ausbaus der kommunalen Straßeninfrastruktur. So bestehen erhebliche Reisezeitnachteile des ÖPNV gegenüber dem Motorisierten Individualverkehr. Die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des ÖPNV sowie der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen wie der Königsbrücker Straße, der Bautzner Straße oder der Borsberg/Schandauer Straße sind insofern wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems



ÖPNV. Der nur schleppende Planungsvorlauf bei den genannten Achsen zwingt schon heute zu Mehrkosten in Form von erhöhtem Personal- und Fahrzeugeinsatz wegen Langsamfahrstrecken sowie von havariebedingten Instandsetzungen.

Noch nicht abschließend zu bewerten sind die Konsequenzen aus der verstärkten Fahrradnutzung in Dresden.

Bei den vorliegenden US-Leases mit Stadtbahnwagen bestehen keine Hinweise auf durch die DVB AG zu vertretende Vertragsstörungen. Betrieben wird ein sorgsames Vertragsmonitoring, unter anderem um auch den Risiken aus der Finanzmarktkrise gerecht zu werden. Die DVB AG hat keine spekulativen Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Derivate abgeschlossen.

Ausblick und Chancen der künftigen Entwicklung

Als einen gemeinsamen Nenner im Sinne eines verstärkt umweltorientierten und nachhaltigen Lebenswandels kann man die Begrenzung des übermäßigen Konsums natürlicher Ressourcen ansehen. Einen beträchtlichen Anteil am starken Anstieg des weltweiten Energieverbrauchs haben



individuelle Mobilitätsverhaltensweisen. Zur Absicherung der Anstrengungen zum Klimaschutz ist daher ein leistungsstarker ÖPNV unverzichtbar.

Die DVB AG begreift diese Notwendigkeit als Chance und geht die Zukunftsplanung offensiv an. Ein moderner ÖPNV bietet Mobilität für Jedermann und leistet mit seinen Anlagen einen Beitrag zur Stadtgestaltung bzw. verleiht der Stadtentwicklung wichtige Impulse. Durch den Dresdner Stadtrat beauftragt ist die Prüfung der Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage und vorhandenen Entwicklungsperspektiven. Ein entsprechender Rahmenantrag für ein neues GVFG-Bundesprojekt wurde beim Fördergeldgeber eingereicht.

Allerdings ist ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender ÖPNV bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen zu leisten. Öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV werden auch langfristig unverzichtbar sein. Von zahlreichen Gutachten gestützt wird die Notwendigkeit eines Kurswechsels hin zu einer nachhaltig gesicherten Finanzierungsperspektive deutlich.

Wirtschaftliches Ziel der DVB AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40,0 Millionen Euro zu halten. Die DVB AG scheut dabei nicht den Vergleich mit den Kostenstrukturen anderer Wettbewerber. Testiert ist,

dass die DVB AG mit ihrer Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens liegt. Die Angemessenheit des Finanzbedarfs der DVB AG wird somit bestätigt.

Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren leistet die DVB AG dabei mehr als ein reiner Fahrbetrieb. Als umfassender und integrierter Mobilitätsdienstleister bietet sie mit hochwertigen und umweltverträglichen Produkten eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Die DVB AG verfügt aufgrund ihrer breit gefächerten Erfahrung und den fundierten Fachkenntnissen über ein starkes Wertschöpfungspotenzial. Sie plant und organisiert den ÖPNV einschließlich der erforderlichen Infrastruktur in der Landeshauptstadt Dresden mit allem, was dazu gehört.

Mittels des gut ausgebauten, flächendeckenden ÖPNV wird eine stadtverträgliche und ökologisch nachhaltige Abwicklung der täglichen Verkehrsströme im Berufs- und Freizeitverkehr beherrschbar.

Dresden, den 6. März 2012

Hans-Jürgen Credé
Vorstand

Reiner Zieschank
Vorstand



ANHANG

I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „DVB AG“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der DVB AG ist nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des D-Markbilanzgesetzes (DMBilG) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert beibehalten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich, werden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „pro rata temporis“.

Soweit die aktivierten Vermögensgegenstände hergestellt werden, enthalten die Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR netto wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel linear abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz/Entflechtungsgesetz sowie sonstige Zuschüsse, welche dem ÖPNV dienen, werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Anlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenpiegel gesondert ausgewiesen.





Unter **Finanzanlagen** sind Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungsansprüchen und aus Wertpapieren unter dem Posten sonstige Ausleihungen und Wertpapiere zusammengefasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Finanzanlagen, welche zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen bestehen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung dieser Finanzanlagen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert.

2. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet. Forderungen ohne Ausfallrisiko werden bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung außer Acht gelassen.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den aus der Verrechnung der Vermögenswerte zu Zeitwerten mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen übersteigenden Betrag.



ANHANG

6. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag betrug dieser 5,14 % p.a. Renten- und Gehaltssteigerungen wurden je nach Rückstellungsgegenstand mit 2 % und 1 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 HGB ist teilweise erfolgt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins über die verbleibende Restlaufzeit abgezinst. Angemessene Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen sowie aus Alterszeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der Bewertung wurde der durch die Deut-

sche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag betrug dieser 5,14 % p.a. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 3 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 HGB ist teilweise erfolgt.

Für aufzulösende Beträge, welche bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zurückgeführt werden müssten, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und der höhere Rückstellungsbetrag ausgewiesen.

Eine Neubildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die nicht in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, sowie von Aufwandsrückstellungen ist für Geschäftsjahre unter Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG unzulässig. Solche Rückstellungen, die bis zum 31. Dezember 2009 freiwillig passiviert worden sind, wurden, soweit eine Inanspruchnahme nicht erfolgte oder eine Auflösung geboten war, in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Einnahmen, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertrag darstellen.





III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagepiegel.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen:

	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2011	Jahresergebnis 2011
	%	TEUR	TEUR
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden ¹	100,0	26	0
VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden	74,9	831	31
Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen	74,9	5.524	364
TAETER TOURS GmbH, Dresden ²	49,0	1.243	206
Dresden-IT GmbH, Dresden	40,0	569	0
Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR, Dresden ^{3,4}	50,0	23	0
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln ⁴	0,16	997	-96

¹ zwischen der DVB AG und dem Tochterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

² vorläufiges Ergebnis

³ Zweck der GbR ist das Halten der Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 22.500 an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG

⁴ Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2010

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen und Wertpapiere unter den Finanzanlagen sind mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet und wurden zu Zeitwerten bewertet. Aus der Bewertung mit dem Zeitwert zum 31. Dezember 2011 resultiert insgesamt eine Abwertung um TEUR 215.





ANHANG

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 39.902; Vorjahr TEUR 40.791) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 524; Vorjahr TEUR 473).

Sie betreffen in Höhe von TEUR 39.813 (Vorjahr TEUR 40.719) die Gesellschafterin, wobei hierin Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 37.937 enthalten sind.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben in Höhe von TEUR 1.017 (Vorjahr TEUR 1.304) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten mit den im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern in Höhe von insgesamt TEUR 192 Beträge, die erst im Folgejahr rechtlich entstehen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je EUR 51,129 (DM 100,00).

4. Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 137.638) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die **Gewinnrücklagen gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und 17 Abs. 4 DMBiG** (TEUR 69.815) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 nicht.

Die **anderen Gewinnrücklagen** resultieren in voller Höhe aus der Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 14.052; Vorjahr TEUR 16.041), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (TEUR 1.105; Vorjahr TEUR 1.482), für die Rückzahlung von Fördermitteln wegen stillgelegter Tatra-

Straßenbahnen (TEUR 1.301; Vorjahr TEUR 1.445) und für Zinsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln (TEUR 1.341; Vorjahr TEUR 1.323).

Die in den Vorjahren gem. § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung gebildeten Aufwandsrückstellungen, welche gem. Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB dem Grunde nach beibehalten wurden, beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Hauptuntersuchungen an Straßenbahnen (TEUR 6.053; Vorjahr TEUR 8.171), für Hauptuntersuchungen an Getrieben (TEUR 1.448; Vorjahr TEUR 1.595), für unterlassene sonstige Instandhaltungen (TEUR 1.152; Vorjahr TEUR 1.724) sowie für die Beseitigung von Altlasten (TEUR 1.246; Vorjahr TEUR 1.392).

Vom Gesamtbestand der Aufwandsrückstellungen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 13.963 wurden im Berichtsjahr TEUR 2.745 in Anspruch genommen und TEUR 238 aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen, für die das Wahlrecht nach





Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB - Beibehaltung des höheren Rückstellungsbetrags, weil die aufzulösenden Beträge bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zurückgeführt werden müssten - ausgeübt wurde, weisen zum Bilanzstichtag folgende Überdeckungen aus:

Rückstellungen für	Überdeckung TEUR
Archivierung	11
ungewisse Verbindlichkeiten	436
stillgelegte Gleise	194
Summe	641

Damit weisen die Rückstellungen zum Bilanzstichtag einen um TEUR 641 höheren Bestand aus, als sie bei einer Bewertung nach BilMoG aufweisen würden, wenn von dem oben genannten Wahlrecht kein Gebrauch gemacht worden wäre.

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB – Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen – wurden folgende Saldierungen vorgenommen:



Altersversorgungs- verpflichtungen für	Deckungsvermögen		Erfüllungsbetrag	Bilanzausweis
	Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Rückstellung	Rückstellungen (+) Aktivposten (-)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Frühpensionen	1.712	1.712	1.196	-516
Altersteilzeit	5.472	5.294	9.728	4.434

Der Saldo aus der Verrechnung der Rückstellung für Frühpensionen mit dem verrechneten Finanzanlagevermögen wird auf der Aktivseite als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der höhere Erfüllungsbetrag aus den Altersteilzeitverpflichtungen ist unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.



ANHANG

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt:

	davon Restlaufzeit			
	31.12.2011	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.273	490	1.039	3.744
(Vorjahr)	5.749	476	1.324	3.949
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.520	9.520	0	0
(Vorjahr)	9.816	9.816	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.519	50.519	0	0
(Vorjahr)	44.964	44.964	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149	149	0	0
(Vorjahr)	158	158	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.282	1.675	598	9
(Vorjahr)	4.463	3.927	525	11
Summe	67.743	62.353	1.637	3.753
(Vorjahr)	65.150	59.341	1.849	3.960

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Teil (TEUR 457) durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von TEUR 2.040 besichert. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 916) sind durch Sicherungsübereignungen von Umlaufvermögen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 48.807 (Vorjahr TEUR 42.600) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.712; Vorjahr TEUR 2.364).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind u. a. Nettobarwertvorteile aus Cross-Border-Leases in Höhe von TEUR 7.440 enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 wurde dieser Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 653 anteilig aufgelöst.



IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	91.337	86.291
abzüglich Verbundausgleich	-4.244	-3.187
Erlöse nach Verbundabrechnung	87.093	83.104
Ausgleichszahlungen ÖPNVFinAusG (Ausbildungsverkehr)	9.080	9.330
Nachzahlung Ausgleichszahlung Ausbildungsverkehr für Vorjahr	472	1.040
Erstattungen gemäß § 148 SGB IX (Schwerbehindertenbeförderung)	5.609	6.292
Nachzahlung Erstattung gemäß § 148 SGB IX für Vorjahr	339	285
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifizierungsverluste)	2.817	2.590
Übrige	3.553	3.867
Summe	108.963	106.508

2. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2011 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von TEUR 89, welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB Zinserträge aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 73 mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung korrespondierender

Rückstellungen in Höhe von TEUR 59 verrechnet. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

4. Erträge aus Verlustübernahme

Ausgewiesen werden hier Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 37.937 zum Bilanzstichtag durch die Technische Werke Dresden GmbH gemäß dem mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.



ANHANG

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2012	2013	2014	2015	2016 und danach
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	672	672	672	672	7.336
Technische Anlagen (u. ä.)	498	437	199	148	140
IT-Dienstleistung gegenüber verbundenen Unternehmen	3.177	0	0	0	0
	3.927	714	696	680	7.336
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.177	0	0	0	0

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 7.892. Davon entfallen TEUR 5.390 auf laufende Baumaßnahmen und TEUR 2.104 auf das Rechnergestützte Betriebsleitsystem.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Im Jahr 2011 sind als Umlage TEUR 658 sowie darauf entfallende Lohnsteuer in Höhe von TEUR 139 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2011 1,2 %. Außerdem wurde ein ZVK-Beitrag von 2 % der versicherungspflichtigen Entgelte durch die DVB AG als Arbeitgeber entrichtet. Dieser entsprach im Jahr 2011 TEUR 1.106.

Die DVB AG hat im Juli 1997 mit der Bank of America National Association eine Lease-in-Lease-out-Transaktion über 28 Niederflurgelenktriebwagen des Typs NGT 6 DD und 140 modernisierte Tatra-Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen. Im Dezember 2002 wurde diese Transaktion unter Herausnahme der 140 Tatra-Straßenbahnfahrzeuge und Einbringung von 23 NGT 8 DD in einen Lease-to-Service-Contract restrukturiert.

Eine weitere Transaktion in der Lease-to-Service-Struktur hat die DVB AG mit der First Union Investment Inc. im Juli 1998 über 27 NGT 6 DD abgeschlossen.

Die DVB AG hat bei den Vertragsabschlüssen ein Mietvorauszahlungsrecht ausgeübt und damit ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst erfüllt. Die über die Leasinglaufzeit bis 2024 verteilten Mietzahlungsverpflichtungen werden im Wege von Schuldbeitritten/Erfüllungsübernahmen durch mehrere Kreditinstitute und eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft geleistet.

Belastet ist die DVB AG im Falle der Insolvenz der schuldübernehmenden Kreditinstitute oder der Versicherungsgesellschaft in Höhe der gegenüber der Bank of America National Association und der First Union Investment Inc. noch ausstehenden Mietzahlungen. Ferner trägt die DVB AG die üblichen Versicherungs- und Unterhaltungsverpflichtungen bezüglich der Schienenfahrzeuge und die Verpflichtung, den Bestand an Fahrzeugen aufrechtzuerhalten bzw. defekte Fahrzeuge zu ersetzen. Bei Privatisierungs-



ereignissen betreffend der DVB AG haben die Vertragspartner Ansprüche auf Stellung von Zusatzsicherheiten durch die DVB AG.

Darüber hinaus haben Vertragspartner der vorgenannten Lease-to-Service-Konstruktion bei einer Änderung des Refinanzierungsumfeldes dieser Vertragspartner Anspruch auf Ersatz der erhöhten Finanzierungskosten gegenüber der DVB AG.

2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	2011	2010
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.298	1.262
Angestellte	422	427
Leitende Angestellte	9	9
	1.729	1.698



Sozialbürgermeister Martin Seidel (2.v.r.) und Geschäftsführer der Cultus gmbH Matthias Beine (2.v.l.) mit den Vorständen Reiner Zieschank (li.) und Hans-Jürgen Créde.

Außerdem beschäftigte die DVB AG durchschnittlich 89 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 33 Aushilfen für die DVB AG tätig.

3. Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 38. Davon entfallen TEUR 32 auf die Abschlussprüfung und TEUR 6 auf sonstige Leistungen.

4. Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht zum Bilanzstichtag eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 3 für Vermögenswerte, welche mit den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet und zu Zeitwerten bewertet wurden. Die Ausschüttungssperre betrifft den Betrag, um den der Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt.

5. Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Hans-Jürgen Créde, Dresden
Vorstand Betrieb und Personal
- Reiner Zieschank, Dresden
Vorstand Finanzen und Technik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Angabe der Gesamtbezüge des früheren Mitgliedes des Vorstands sowie des Betrags der für diese Personen-Gruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.



ANHANG

6. Mitglieder des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2011 von der Anteilseignerseite:

Orosz, Helma	Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden	
Kluger, Lars-Detlef	Lehrer	
Kühn, Stephan	Diplom-Soziologe, MdB	
Bergmann, Axel	Fraktionsgeschäftsführer SPD	
Haase, Margit	Verkehrsplanerin	
Haßler, Dietmar	Geschäftsführer	
Kaufmann, Kristin Klaudia	Diplom-Geografin	
Matthis, Jens	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater	
Rentsch, Klaus	selbstständig/Ingenieurbüro	
Rink, Eberhard	Diplom-Ingenieur	(verstorben)

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2011 von der Arbeitnehmerseite:

Gerlach, Axel	Fahrzeugschlosser Straßenbahn	
Anschütz, Wolfgang	ver.di Betreuungssekretär Landesbezirksarbeitervorstand	(bis 31. August 2011)
Baum, Tobias	Busfahrer	(bis 31. August 2011)
Becker, Jürgen	Betreuungssekretär ver.di Landesbezirk Sachsen	
Doepelheuer, Gerd	ver.di Landesbezirksfachbereichsleiter Verkehr	
Dreßel, Silke	Straßenbahnfahrerin	(bis 31. August 2011)
Fischer, Frank	ver.di Bezirksgeschäftsführer Oberelbe	(ab 1. September 2011)
Jork, Andreas	Betriebshofleiter	(ab 1. September 2011)
Keßler, Matthias	Instandhaltungsmonteur	
Klinkicht, Kay	stellvertretender Betriebshofleiter Gorbitz	
Michel, Falk	Straßenbahnfahrer / Einsatzleiter	(bis 31. August 2011)
Niederstraße, Uwe	Busfahrer	(ab 1. September 2011)
Seifert, Holger	Leiter Center Schienenfahrzeuge	
Winter, Holm	Einsatzleiter, Straßenbahnfahrer	(ab 1. September 2011)



Die Dresdner Fährmänner sind bei der DVB-Tochter Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS) beschäftigt.

Mit Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 in der Hauptversammlung vom 27. Juni 2011 endete die Amtszeit des Aufsichtsrates.

Seit 23. März 2011 ist Frau Helma Orosz Vorsitzende des Aufsichtsrates. Vom 23. März 2011 bis zum 26. September 2011 war Herr Axel Gerlach Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates. Ab 26. September 2011 ist Herr Jürgen Becker stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Derzeit läuft ein Statusverfahren nach § 98 AktG zur Feststellung der rechtmäßigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2011 Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 22.

7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die DVB AG verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Konzernlagebericht im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversamm-

lungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

8. Erstellung eines Konzernabschlusses

Die DVB AG ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, hat befreiende Wirkung in Bezug auf diese Erstellungspflicht. Der befreiende Konzernabschluss enthält keine vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Dresden, den 6. März 2012

Hans-Jürgen Credé
Vorstand

Reiner Zieschank
Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2011	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	807.138,00	487.883,00
2. geleistete Anzahlungen	53.659,50	148.764,00
	860.797,50	636.647,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.567.341,05	70.237.940,37
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	84.041.856,00	83.334.351,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	124.446.403,00	128.500.057,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	11.858.852,00	10.472.715,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.315.028,04	3.637.401,80
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.474.278,19	18.542.203,87
	310.703.758,28	314.724.669,04
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	1.357.425,00	993.966,39
	3.593.867,20	3.230.408,59
	315.158.422,98	318.591.724,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.636.650,50	7.610.434,46
2. unfertige Leistungen	5.997,91	38.654,83
3. Waren	20.997,59	56.997,41
4. geleistete Anzahlungen	8.740,08	1.951,47
	8.672.386,08	7.708.038,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.174.784,14	4.869.008,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.337.090,41	41.264.007,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	162.801,20	225.472,87
4. sonstige Vermögensgegenstände	454.655,33	575.053,99
	45.129.331,08	46.933.542,85
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.597.057,94	2.814.759,74
	56.398.775,10	57.456.340,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	565,00	35.770,79
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	515.767,00	516.231,00
E. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG GEMÄß § 17 ABS. 4 DMBILG	1.552.524,54	1.698.114,54
	373.626.054,62	378.298.181,72

Bilanz zum 31. Dezember 2011	31.12.2011	31.12.2010
PASSIVA	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
II. Kapitalrücklage	137.638.003,56	137.638.003,56
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14	49.152.467,14
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36	20.662.777,36
3. andere Gewinnrücklagen	485.263,00	485.263,00
	70.300.507,50	70.300.507,50
	259.067.699,18	259.067.699,18
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.322.186,00	2.218.267,00
2. sonstige Rückstellungen	30.550.659,32	37.369.368,62
	32.872.845,32	39.587.635,62
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.272.874,33	5.748.797,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.520.494,04	9.815.855,45
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.519.155,22	44.963.834,47
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	148.565,96	158.286,68
5. sonstige Verbindlichkeiten	2.281.992,13	4.462.655,08
davon aus Steuern: EUR 292.803,49 (Vj.: EUR 1.378.898,31)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 54.688,15 (Vj.: EUR 93.904,63)		
	67.743.081,68	65.149.429,65
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13.942.428,44	14.493.417,27
	373.626.054,62	378.298.181,72





Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	108.963.353,91	106.508.132,25
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(32.656,92)	3.048,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.895.199,67	2.429.982,19
4. sonstige betriebliche Erträge	18.143.848,57	15.399.214,97
	129.969.745,23	124.340.377,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(27.551.720,33)	(28.217.958,55)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(27.053.215,37)	(24.608.991,14)
	(54.604.935,70)	(52.826.949,69)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(58.372.250,70)	(56.977.066,47)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(13.442.328,63)	(13.331.438,69)
davon für Altersversorgung: EUR 1.826.881,92 (Vj.: EUR 1.848.068,98)		
	(71.814.579,33)	(70.308.505,16)
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(23.269.285,06)	(22.090.499,83)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(15.476.802,45)	(15.117.941,28)
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	30,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	88.587,83	71.923,69
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	241.839,65	366.250,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.182,32	111.919,71
davon aus Abzinsung: EUR 28.227,04 (Vj.: EUR 107.667,88)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(215.284,00)	(14.055,00)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.497.787,14)	(2.075.117,62)
davon aus Aufzinsung: EUR 818.185,96 (Vj.: EUR 936.866,01)		
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.456.198,22 (Vj.: EUR 644.525,74)		
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(37.545.318,65)	(37.542.567,77)
16. außerordentliche Erträge	0,00	140.303,00
davon Erträge aus der Anwendung von Übergangsvorschriften nach BilMoG: EUR 0,00 (Vj.: EUR 140.303,00)		
17. außerordentliche Aufwendungen	0,00	(246.687,00)
davon Aufwendungen aus der Anwendung von Übergangsvorschriften nach BilMoG: EUR 0,00 (Vj.: EUR 246.687,00)		
18. außerordentliches Ergebnis	0,00	(106.384,00)
19. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	(145.590,00)	0,00
20. sonstige Steuern	(246.361,32)	(243.304,75)
21. Erträge aus Verlustübernahme	37.937.269,97	37.892.256,52
22. Jahresüberschuss	0,00	0,00



Anschaffungs- und Herstellungskosten

		Stand am 01.01.2011	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
1.	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.759.885,96	336.326,45	(27.400,00)	148.764,00	0,00	5.217.576,41
2.	geleistete Anzahlungen	148.764,00	53.659,50	0,00	(148.764,00)	0,00	53.659,50
		4.908.649,96	389.985,95	(27.400,00)	0,00	0,00	5.271.235,91
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.230.926,42	6.589.901,00	(3.436.900,00)	1.878.646,85	2.419.160,84	109.843.413,43
	davon						
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	15.092.639,61	63.874,84	0,00	0,00	127.051,44	15.029.462,01
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	57.826.472,93	2.120.068,41	(822.100,00)	565.517,04	88.166,66	59.601.791,72
2.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	180.507.402,42	13.592.938,40	(8.698.984,97)	2.238.870,96	811.438,07	186.828.788,74
3.	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	222.988.016,37	8.264.537,88	(2.465.500,59)	753.424,17	11.351.222,24	218.189.255,59
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	33.811.872,52	1.891.122,32	(398.950,00)	1.295.458,10	332.582,72	36.266.920,22
5.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.195.468,38	2.257.961,01	(97.100,00)	969.180,41	976.911,93	35.348.597,87
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.542.203,87	4.535.406,21	(2.445.510,20)	(7.135.580,49)	22.241,20	13.474.278,19
		596.275.889,98	37.131.866,82	(17.542.945,76)	0,00	15.913.557,00	599.951.254,04
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93
2.	Beteiligungen	57.866,27	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27
3.	sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	6.778.095,39	6.936.874,74	0,00	0,00	5.139.508,13	8.575.462,00
	davon aus Ausschreibungen nach § 235 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon aus Zuschreibungen nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		9.014.537,59	6.936.874,74	0,00	0,00	5.139.508,13	10.811.904,20
		610.199.077,53	44.458.727,51	(17.570.345,76)	0,00	21.053.065,13	616.034.394,15



Abschreibungen				Verrechnung			Buchwerte	
Stand am 01.01.2011	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 01.01.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
4.272.002,96	138.435,45	0,00	0,00	4.410.438,41	0,00	0,00	807.138,00	487.883,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.659,50	148.764,00
4.272.002,96	138.435,45	0,00	0,00	4.410.438,41	0,00	0,00	860.797,50	636.647,00
36.992.986,05	2.937.923,56	0,00	1.654.837,23	38.276.072,38	0,00	0,00	71.567.341,05	70.237.940,37
6.694.395,61	329.852,84	0,00	127.051,44	6.897.197,01	0,00	0,00	8.132.265,00	8.398.243,00
26.177.918,93	2.368.813,45	0,00	88.166,66	28.458.565,72	0,00	0,00	31.143.226,00	31.648.554,00
97.173.051,42	6.425.319,39	0,00	811.438,07	102.786.932,74	0,00	0,00	84.041.856,00	83.334.351,00
94.487.959,37	10.606.115,46	0,00	11.351.222,24	93.742.852,59	0,00	0,00	124.446.403,00	128.500.057,00
23.339.157,52	1.733.395,42	336.488,00	327.996,72	24.408.068,22	0,00	0,00	11.858.852,00	10.472.715,00
29.558.066,58	1.428.095,78	0,00	952.592,53	30.033.569,83	0,00	0,00	5.315.028,04	3.637.401,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.474.278,19	18.542.203,87
281.551.220,94	23.130.849,61	336.488,00	15.098.086,79	289.247.495,76	0,00	0,00	310.703.758,28	314.724.669,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93	2.178.575,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27	57.866,27
(126.248,00)	215.284,00	3.300,00	(126.248,00)	211.984,00	5.910.377,00	7.006.053,00	1.375.425,00	993.966,39
14.055,00	215.284,00	0,00	14.055,00	215.284,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(140.303,00)	0,00	3.300,00	(140.303,00)	3.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00
(126.248,00)	215.284,00	3.300,00	(126.248,00)	211.984,00	5.910.377,00	7.006.053,00	3.593.867,20	3.230.408,59
285.696.975,90	23.484.569,06	339.788,00	14.971.838,79	293.869.918,17	5.910.377,00	7.006.053,00	315.158.422,98	318.591.724,63



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftli-

che und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 6. März 2012



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg
Wirtschaftsprüfer

Hofmann
Wirtschaftsprüfer





Übung macht den Meister.
Dass trifft gerade auch für die
Busfahrer der DVB zu.
Die spannende Frage ist nun:
Zeigt das kontinuierliche
Training auch Erfolge bei der
täglichen Arbeit und wie sehen
diese aus?



**Busfahrertraining auf
dem Sachsenring**



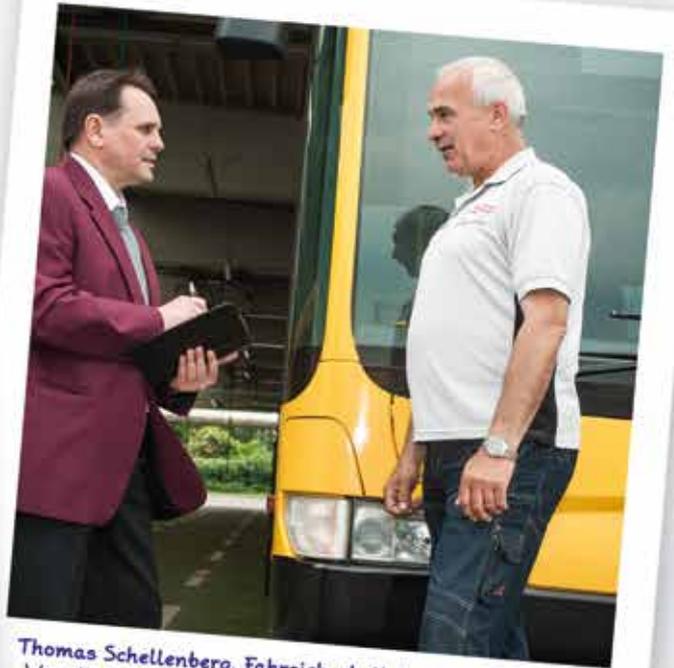
Jürgen Buick
Projektleiter für die Berufskraftfahrer-
qualifizierung



Michael Heuser, Busfahrer
„Das Training auf dem Sachsenring zeigt dir ganz
deutlich, wo deine Grenzen sind. Weil das manchmal
ganz gut ist, war ich inzwischen schon sechs Mal dabei.“



Angelika Strauß, Fahrgast
 „Dass die Fahrer der DVB sorgfältig ausgewählt und regelmäßig trainiert werden, halte ich für selbstverständlich. Bislang habe ich auch noch keine schlechten Erfahrungen gemacht. Im Gegenteil. Gerade die Busfahrer fahren sehr souverän und sind zudem noch freundlich.“



Thomas Schellenberg, Fahrsicherheitstrainer Sachsenring
 „Was die Fahrer bei uns trainieren, werden sie hoffentlich nie anwenden müssen. Doch wir wollen sie mit dem Fahrsicherheitsprogramm auf kritische Situationen vorbereiten und die Angst davor abbauen.“

Jürgen Buick: „Bei dem Training ging es nicht nur darum, das Verhalten in Extremsituationen zu üben. Wichtig war auch, dass die Fahrer dabei einmal die Perspektive des Fahrgastes einnehmen. Denn es ist ein großer Unterschied, ob man vorn am Steuer sitzt oder hinten im Bus im Stehen oder Laufen mit der Fliehkraft zu kämpfen hat. Ob die Übungen den gewünschten Erfolg haben, wird die Unfallstatistik der nächsten Jahre zeigen. Mich interessiert, wie der Kurs bewertet wird.“

Sicherheit ist am wichtigsten – auch bei glatten Straßen oder unvorhergesehenen Ereignissen. Um auf mögliche Gefahrensituationen vorbereitet zu sein, haben rund 700 Busfahrer der DVB, der Dresdner Verkehrsgesellschaft mbH (DVS) und der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz mbH (OVPS) im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifizierung 2011 ein spezielles Fahrsicherheitstraining absolviert. Geübt wurde mit DVB-Bussen auf dem Sachsenring, jeweils in

kleinen Gruppen. In dem eintägigen Intensivkurs konnten die Teilnehmer Gefahrenbremsungen auf rutschiger oder abschüssiger Fahrbahn, richtiges Kurven fahren und plötzliche Ausweichmanöver trainieren. So hatten sie Gelegenheit, auf präparierten Trainingspisten ihre Reaktionen zu testen und die Grenzen des Fahrzeuges auszuloten. Wer nicht am Steuer saß, fuhr mit und erlebte die Übungen in der Rolle des Fahrgastes.



KENNZAHLENÜBERSICHT

Berichtete Kennzahlen nach den Empfehlungen des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP)

UITP Indikatoren		Seite	Kapitel/ Verweis	Bericht- erstattung
Ökonomische Indikatoren				
Eco 1	beförderte Fahrgäste	15	Marketing	●
Eco 2	Ergebnis vor Steuern	8	Unternehmensprofil	●
Eco 5	prozentuale Einnahmeentwicklung	8	Unternehmensprofil	●
Eco 6	Entwicklung des Kostendeckungsgrades	8	Unternehmensprofil	●
Eco 8	Entwicklung des Modal Split		Internet *	●
Eco 10	durchschnittliches Flottenalter (nach Verkehrsmitteln)	25	Umwelt	●
Eco 11	durchschnittliche Reisegeschwindigkeit		Internet *	●
Eco 13	Anteil der Stammkunden an den Gesamtfahrgästen	15	Marketing	●
Eco 14	Anteil des eigenen Gleiskörpers am Gesamtnetz		Internet *	●
Eco 15	ÖPNV-Erschließung im Bediengebiet		Internet *	●
Eco 16	Einfluss der Nachhaltigkeitsstrategie auf Einkauf und Investitionen		Internet *	●
Eco 20	Investitions- und Abschreibungsrate	8	Unternehmensprofil	●
Umweltindikatoren				
Env 3	Energiebedarf der Fahrzeuge pro Personenkilometer (total & Trend)	27	Umwelt	●
Env 7	gesamte direkte CO ₂ -Emissionen für Betrieb	27	Umwelt	●
Env 8	CO ₂ -Emissionen durch Fahrzeuge pro Personenkilometer		Internet *	●
Env 9	Struktur der Busflotte (Anteil der Fahrzeuge mit Abgasnorm EURO IV oder besser)	25	Umwelt	●
Env 15	Einführung von Innovationen mit messbaren Effekten auf die Ressourcennutzung		Internet *	●
Env 19	Fahrertraining im umweltorientierten Fahrstil (Anteil der geschulten Fahrer)		Internet *	●

● erfüllt ◐ teilweise erfüllt ○ nicht relevant



UITP Indikatoren		Seite	Kapitel/ Verweis	Bericht- erstattung
Indikatoren Arbeitspraktiken, menschenwürdige Beschäftigung und Gesellschaft				
Soc 1	Kundenzufriedenheit: Anteil der „sehr zufriedenen“ und „zufriedenen“ Kunden	15	Marketing	●
Soc 2	Mitarbeiterzufriedenheit		Internet *	●
Soc 3	Richtlinien für den Umgang mit Beschwerden		Internet *	●
Soc 4	Mitarbeiterfluktuation (Entwicklung)	32	Personal	●
Soc 6	ÖPNV-Anbindung der Arbeitsplätze im Bediengebiet		Internet *	●
Soc 7	Anteil der barrierefreien Fahrzeuge, Haltestellen und Arbeitsplätze	19	Investitionen	◐
Soc 8	Gesundheitsprogramme für Mitarbeiter	32	Personal	●
Soc 9	Anteil der Mitarbeiter mit flexibler Arbeitszeit		Internet *	●
Soc 10	Ausgaben für die Weiterbildung der Mitarbeiter	35	Personal	●
Soc 11	Krankenstand	33	Personal	●
Soc 14	Frauenquote	32	Personal	●
Soc 15	Behindertenquote	32	Personal	●
Soc 17	Unfälle von Mitarbeitern (Quote & Trend)	33	Personal	●
Indikatoren zur Unternehmensführung				
Gov 3	Nachhaltigkeitsportal	75	Berichtsprofil	●
Gov 4	Einbeziehung der externen Interessengruppen		Internet *	●
Gov 5	Einbeziehung der internen Interessengruppen		Internet *	●
Gov 6	zertifizierte Standorte, nach z.B. ISO; EMAS; Blauer Engel, etc.		Internet *	●
Gov 8	Qualitätsmanagementprozess		Internet *	●
Gov 9	Risikomanagementprozess (inkl. der sich aus dem Klimawechsel ergebenden Risiken)		Internet *	●
Gov 11	Anti-Korruptionsrichtlinien und deren Umsetzung		Internet *	●
Gov 13	erhaltene Auszeichnungen im Berichtszeitraum	34	Personal	●

* www.dvb.de/nachhaltigkeit



KENNZAHLENÜBERSICHT

Berichtete Kennzahlen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI)

G3 Indikator		Seite	Kapitel / Verweis	Bericht-erstattung
Strategie und Analyse				
C 1.1	Vorstandsstatement	7	Vorwort des Vorstands	●
Organisationsprofil				
C 2.1	Name der Organisation	8	Unternehmensprofil	●
C 2.2	Produkte bzw. Dienstleistungen	8	Unternehmensprofil	●
C 2.3	Organisationsstruktur		Internet *	●
C 2.4	Hauptsitz der Organisation	8	Unternehmensprofil	●
C 2.5	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist			○ **
C 2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	8	Unternehmensprofil	●
C 2.7	Märkte, die bedient werden	8	Unternehmensprofil	●
C 2.8	Größe der Organisation	8	Unternehmensprofil	●
C 2.9	wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum			○ ***
C 2.10	im Berichtszeitraum erhaltene Preise	34	Personal	●
Berichtsparameter				
C 3.1	Berichtszeitraum	75	Berichtsprofil	●
C 3.2	Veröffentlichung des letzten Berichtes, falls vorhanden	75	Berichtsprofil	●
C 3.3	Berichtszyklus	75	Berichtsprofil	●
C 3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	75	Berichtsprofil	●
C 3.5	Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhaltes	75	Berichtsprofil	●
C 3.6	Berichtsgrenze	75	Berichtsprofil	●
C 3.7	Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichtes	75	Berichtsprofil	●
C 3.8	Grundlage der Berichterstattung	75	Berichtsprofil	●
C 3.10	Auswirkung neuer Darstellung auf den Bericht			○ ***
C 3.11	wesentliche Veränderungen des Umfangs oder der verwendeten Berichtsgrenzen	75	Berichtsprofil	○ ***
C 3.12	GRI Index	72 - 74	Kennzahlen-Übersicht	●



G3 Indikator		Seite	Kapitel / Verweis	Bericht-erstattung
Governance, Verpflichtungen und Engagement				
C 4.1	Governancestruktur		Internet *	●
C 4.2	Beschreibung des Zusammenhangs zwischen Vorstand und höchstem Leitungsorgan		Internet *	●
C 4.3	Unabhängigkeit der Leitungsebene			○ ****
C 4.4	Organisation des Stakeholder Managements		Internet *	●
C 4.14	Darstellung der Stakeholder		Internet *	●
C 4.15	Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder		Internet *	●
Ökonomische Indikatoren				
EC 1	unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter Wert	8	Unternehmensprofil	●
EC 4	bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	8	Unternehmensprofil	●

* www.dvb.de/nachhaltigkeit

** Die DVB AG ist ausschließlich im Raum Dresden tätig

*** keine Änderungen im Berichtszeitraum

**** Die DVB AG verfügt über einen Aufsichtsrat.

● erfüllt ◐ teilweise erfüllt ○ nicht relevant





KENNZAHLENÜBERSICHT

Berichtete Kennzahlen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI)

G3 Indikator		Seite	Kapitel / Verweis	Bericht-erstattung
Umweltindikatoren				
EN 3	direkter Energieverbrauch	27	Umwelt	●
EN 4	indirekter Energieverbrauch	27	Umwelt	●
EN 5	eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen		Internet *	◐
EN 6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	24	Umwelt	◐
EN 16	gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	27	Umwelt	◐
Indikatoren Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung				
LA 1	Gesamtbelegschaft	32	Personal	●
LA 2	Mitarbeiterfluktuation	32	Personal	●
LA 7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	33	Personal	●
LA 10	durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	35	Personal	●
LA 13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter	32	Personal	●
Gesellschaftsindikatoren				
SO 2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden		Internet *	●
SO 3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den -verfahrensweisen der Organisation geschult wurden		Internet *	●
SO 4	in Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen			○ **
Indikatoren Produktverantwortung				
PR 5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	15	Marketing	●

● erfüllt ◐ teilweise erfüllt ○ nicht relevant

* www.dvb.de/nachhaltigkeit

** Im Berichtszeitraum wurden keine Korruptionsfälle bekannt.



BERICHTSPROFIL

Nach GRI- und UITP-Standard

Der Nachhaltigkeitsbericht der DVB orientiert sich an den Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ (GRI) sowie den Empfehlungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP).

Entsprechend den GRI-Richtlinien Version 3.0 (G3) sind wir bei der Datenzusammenstellung den Prinzipien Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Datenverlässlichkeit gefolgt. Nach G3 klassifizieren wir unseren Bericht als „Level C –self-declared“.

Wir berichten jährlich über die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen integrieren wir jährlich in den Geschäftsbericht. Die übrigen Informationen finden Sie unter www.dvb.de/nachhaltigkeit. Alle vier Jahre publizieren wir einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Berichtsgrenzen

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011.

Unternehmensprofil, Marketing und Investitionen

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Bericht basieren im Wesentlichen auf dem Jahresabschluss 2011. Die darin enthaltenen Kapitel Lagebericht und Anhang, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Umwelt

Die im Bericht enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die DVB als alleinige Gesellschaft und berücksichtigen nicht die mehrheitlich zur DVB gehörenden Unternehmensbeteiligungen. Für die Erfassung und Analyse der Daten wird eine Datenbank genutzt.

Personal

Die Zahlen und Fakten zu unseren Mitarbeitern im Kapitel Gesellschaft beziehen sich im Wesentlichen auf den Jahresabschluss 2011.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von verfügbaren Informationen und Prognosen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aus. Auch wenn sie sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft, auf eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde verzichtet.

Hinweis

In diesem Bericht bezeichnet der Begriff Mitarbeiter die weiblichen und männlichen Beschäftigten der DVB.

Nachhaltigkeitsbericht 2010

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im August 2011 als Teil des Geschäftsberichtes 2010. Er wurde zum zweiten Mal unter Berücksichtigung der Leitlinien der GRI sowie den Empfehlungen der UITP erstellt.

GRI C 3.1-3.3, 3.5-3.8

Kontakt

Ansprechpartner: Michael Schenk, schenk@dvbag.de
Internet: www.dvb.de/nachhaltigkeit

*GRI C 3.4
UITP Gov 3*





